

# FLORIAN HESSEN



Heft 1 | 2018



Frankfurts Feuerwehr-Chef kurz vor dem Ruhestand: Prof. h. c. Reinhard Ries im Interview Seite 8

Ihre Meinung ist gefragt:  
Umfrage – FLORIAN HESSEN Seite 17

Frisch überarbeitet:  
Die Hessische Fahrberechtigungsverordnung (HFbV) Seite 29

# GEBEN SIE IHREM PRINTPRODUKT EINE PERSÖNLICHE NOTE.



**Das Druck- und Verlagshaus in Frankfurt**

Schwanheimer Straße 110 · 60528 Frankfurt am Main  
069 96777-0 · [www.henrich.de](http://www.henrich.de) · [info@henrich.de](mailto:info@henrich.de)

**Henrich**  
Druck+Medien



# Inhalt

## Brandheiß

- 4 LFV-Präsident feiert 60. Geburtstag
- 4 Integrationsbeirat und Berater tagen gemeinsam
- 5 Letzte Schaumlöschtrainer übergeben
- 6 Bundeswehr-Orchester spielt für Feuerwehr-Stiftung
- 6 UKH präsentiert Film im Feuerwehr-Museum
- 7 Drei Hessen vom DFV ausgezeichnet

## Titelgeschichte

- 8 Ries-Interview zum Ruhestand: „Wir brauchen Kümmerer und Spezialisten“
- 13 Nachgefragt – Prof. h. c. Reinhard Ries

## Aus dem Einsatztagebuch

- 14 Großbrand verursacht Millionen Schaden – Hofheim-Wallau
- 21 Verkehrsunfall auf der K 180 – Eppertshausen
- 21 Tödlicher Unfall mit Schienenfahrzeug – Kassel

## In eigener Sache

- 17 Umfrage zum FLORIAN HESSEN
- 20 FLORIAN HESSEN als E-Paper

## Feuerwehr des Monats

- 22 Dezember – FF Raunheim
- 24 Januar – FF Marburg

## Im Fokus

- 26 Rettungsflug-Pionier geht in den Ruhestand
- 27 Hessische Feuerwehrbekleidungs- und Dienstgradverordnung geändert
- 29 Hessische Fahrberechtigungsverordnung überarbeitet
- 30 Briefmarken mit Feuerwehrbezug – Teil V
- 31 Katastrophenschutzpreis erneut ausgelobt
- 32 Newsletter des HMdIS

## Auf einen Blick

- 32 Vor-Gelesen
- 33 Termine

# Vorwort



Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

hundert Frauen und Männer der Feuerwehren in Hessen haben den Jahreswechsel nicht mit ihren Familien, sondern im Kreise ihrer Kameradinnen und Kameraden begangen. Sie haben so landesweit dafür Sorge getragen, dass Millionen Hessinnen und Hessen Silvester feiern konnten – ob im Rahmen ihres Dienstes in den Berufsfeuerwehren oder ehrenamtlich als Teil einer Freiwilligen Feuerwehr.

Angesichts dieses herausragenden Engagements ist es umso verständlicher, dass es in der Silvesternacht sowohl in Hessen als auch bundesweit wieder zu zahlreichen Angriffen auf Einsatzkräfte gekommen ist. Wir müssen jene hart bestrafen, die unsere Einsatzkräfte – der Feuerwehren, aber auch der Polizei und der Rettungsdienste – gewissenlos attackieren. Wer das neue Jahr mit Tritten und Schlägen gegen Polizisten einläutet oder Rettungskräfte mit Feuerwerksraketen beschießt, muss die Härte des Rechtsstaats spüren.

Die Hessische Landesregierung hatte sich bereits nach den schweren Ausschreitungen rund um die Eröffnung der Europäischen Zentralbank im März 2015 für den verbesserten Schutz der Einsatzkräfte in Hessen und ganz Deutschland stark gemacht. Die „Schutzschleife“ wurde zum Symbol für deren Gesetzesinitiative. In den Farben Blau, Rot und Weiß gehalten, steht sie für die Polizei-, Feuerwehr- und Rettungskräfte in Hessen. Der Bund hatte schließlich die hessische Gesetzesinitiative aufgegriffen und im April 2017 endlich umgesetzt. Es bleibt jedoch auch weiterhin eine wichtige Aufgabe für die Bundesregierung, den Schutz für unsere Einsatzkräfte weiter zu verbessern.

Gleichzeitig verfolgen wir auch darüber hinaus das Ziel, für die Anerkennung der Feuerwehrangehörigen zu werben und das Verständnis für deren Arbeit auszubauen. Dazu gehören die Förderungen von Fahrzeugen und Feuerwehrhäusern – im vergangenen Jahr mit der Rekordförderquote von weit mehr als 90 Prozent – genauso wie die Würdigung des Ehrenamtes durch Anerkennungsprämien und Ehrungen oder die neue Imagekampagne, die wir im Jahr 2018 vorstellen werden.

Ihr

**Peter Beuth**

Hessischer Minister des Innern und für Sport

# „Vorkämpfer für einen modernen Brandschutz“

Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Dr. h. c. Ralf Ackermann feiert 60. Geburtstag



Innenminister Peter Beuth gratuliert Dr. h. c. Ralf Ackermann zum 60. Geburtstag.

## NEU-ISENBURG

Am 9. Dezember 2017 feierte Dr. h. c. Ralf Ackermann, Präsident des Hessischen Landesfeuerwehrverbandes (LFV), seinen 60. Geburtstag. Im Feuerwehrhaus Neu-Isenburg nutzten viele Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, den Feuerwehren, Feuerwehrverbänden und Hilfsorganisationen die Gelegenheit, ihm zu gratulieren und ihre Glückwünsche zu überbringen. Den Empfang richteten der Kreis Offenbach, der Kreisfeuerwehrverband Offenbach sowie der Landesfeuerwehrverband Hessen aus.

Auch der Hessische Innenminister Peter Beuth befand sich unter den Gratulanten.

## Russische Ehrendoktorwürde

Nach seiner Ernennung zum hauptamtlichen Kreisbrandinspektor im Jahr 1991 war es für Dr. h. c. Ackermann selbstverständlich, seine

Erfahrungen auch überregional einzubringen. Ab dem Jahr 1992 übernahm er drei Jahre lang den Vorsitz des Bezirksfeuerwehrverbandes Hessen-Darmstadt. Im Jahr 1994 wurde er zum Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen e. V. gewählt. Dieses Ehrenamt nimmt er bis heute wahr.

Die deutschlandweiten und internationalen Aktivitäten von Dr. h. c. Ackermann begannen 1996, mit seinem Engagement als Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Nach 20-jährigen Verdiensten ernannte ihn das Präsidium bei seiner Verabschiedung im Jahr 2016 zum Ehrenmitglied des Deutschen Feuerwehrverbandes. Aufgrund seiner internationalen Verdienste verlieh ihm die Universität St. Petersburg/Russland zudem später die Ehrendoktorwürde.

Beim Weltfeuerwehrverband CTIF war er von September 2003 bis 2011 als Vizeprä-

## Integrationskampagne Brandschutz (HMdIS)

Ein Rückblick auf das Jahr 2017

### WIESBADEN

Für die Integrationskampagne Brandschutz, die das Land Hessen gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen durchführt, war 2017 ein gutes Jahr. Im April wurde erstmals der Integrationspreis Brandschutz an fünf Preisträger verliehen. Seit Juni gibt es eine Förderrichtlinie „Interkulturelle Beratung Feuerwehr“, mit der das Land die hessischen Freiwilligen Feuerwehren bei der Gewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen will. Im Dezember besuchten



Für seine Verdienste im Integrationsbereich ausgezeichnet: Staatssekretär Werner Koch mit Filiz Taraman-Schmorde, agah-Mitglied.

13 Teilnehmer das Seminar „Interkultureller Berater“. Somit haben seit November 2016 fast 40 Personen das Modul II besucht.

Das Dezember-Seminar fand an einem Tag im Innenministerium statt. Der zeitgleich tagende Integrationsbeirat Brandschutz unterbrach seine Sitzung und die Mitglieder kamen mit den Seminarteilnehmern ins Gespräch. Alexander Scheitza, Dozent der beiden Module, stellte seine Arbeit vor und zeigte anhand einer Gruppenaufgabe,



Integrationsbeirat und Seminarteilnehmer im Gespräch in Wiesbaden.

wie die Inhalte umgesetzt werden. Im Anschluss kam es zu einem regen Austausch zwischen allen Beteiligten. Das Team von Feuerwehr-TV begleitete sowohl die Schulung als auch die Sitzung des Integrationsbeirats. Weitere Informationen sind bereitgestellt unter:

➤ <https://innen.hessen.de/Integrationskampagne>

TEXT UND FOTOS: HMdIS

# Landesbeschaffungsaktion abgeschlossen

sident tätig, teilweise sogar als interimistischer Präsident.

Dr. h.c. Ralf Ackermann hat in mehr als vier Jahrzehnten Feuerwehr- und Verbandsarbeit immer wieder zahlreiche Impulse gegeben, damit sich die Feuerwehr modernisiert und zukunftsorientiert entwickelt.

## Verdienste durch Innenminister gewürdigt

Innenminister Peter Beuth bezeichnete den Jubilar in seiner Laudatio als „Vorkämpfer für einen modernen Brandschutz“. Er sei Feuerwehrmann aus tiefster Überzeugung und trage dies mit Leidenschaft und ansteckender Begeisterung auch immer in die Öffentlichkeit hinein.

TEXT: LBD HARALD USCHEK, HMDiS

FOTO: GÜNTER FENCHEL, KfV OFFENBACH

## Schaumlöschtrainer ab sofort in allen hessischen Kreisen und kreisfreien Städten im Einsatz



Vorführung des Schaumlöschtrainers anlässlich der Übergabe.



LBD Uschek übergibt an KBI Hertel (Schwalm-Eder-Kreis) die Übergabeurkunde des Schaumlöschtrainers.

### KASSEL

**Alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte sind seit Ende des vergangenen Jahres mit Schaumlöschtrainern ausgestattet. Landesbranddirektor Harald Uschek hat im November 2017 die letzten zwölf der insgesamt 28 Schaumlöschtrainer der Landesbeschaffungsaktion an die bisher noch nicht bedachten Kreise übergeben.**

An der Hessischen Landesfeuerwehrschule fanden sich Vertreterinnen und Vertreter der mittel- und nordhessischen Landkreise und Berufsfeuerwehren ein, um die Schaumlöschtrainer in Empfang zu nehmen. Bei der Begrüßung und den Ansprachen gingen Landesbranddirektor Harald Uschek sowie Erwin Baumann, Direktor der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS), nochmals auf die unverzichtbare Schulung in Theorie und Praxis ein, die für eine erfolgreiche Bewältigung der Einsatzgeschehen und letztendlich für die eigene Sicherheit der Feuerwehrangehörigen notwendig ist.

Bereits im Mai 2017 hatte Innenminister Peter Beuth die ersten 16 Schaumlöschtrainer in Wiesbaden übergeben, sodass ein Teil der hessischen Feuerwehren in den vergangenen Monaten bereits Erfahrungen mit dem Ausbildungsmodul sammeln konnte. Die Rückmeldungen aus den Reihen der Anwender, die an das Innenministerium, die Hessische Landesfeuerwehrschule aber auch den Hersteller der Übungsanlage erfolgten, sind bisher überaus positiv. Die HLFS erarbeitet zurzeit eine Lehrunterlage, die verschiedene Schulungsmöglichkeiten in Abstimmung auf unterschiedliche Teilnehmerkreise beinhalten wird.

TEXT : GUNTHER REIBER, HMDiS

FOTOS: STEFFEN WILLMANN, HLFS

### Förderrichtlinie „Interkulturelle Beratung Feuerwehr“

Das Land Hessen unterstützt die Arbeit der Interkulturellen Beraterinnen und Berater mit einer zweijährigen Anschubfinanzierung an die Gemeinden, Städte und Landkreise.

Weitere Informationen unter

› [www.innen.hessen.de/integrationskampagne](http://www.innen.hessen.de/integrationskampagne)

### Neue Termine

#### Modul I –

Seminar zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz

08.03. – 09.03.2018

10.04. – 11.04.2018

04.06. – 05.06.2018

22.08. – 23.08.2018

25.10. – 26.10.2018

29.10. – 30.10.2018

#### Modul II –

Seminar Interkulturelle Beraterin bzw. Berater

18.04. – 19.04.2018

18.09. – 19.09.2018

26.11. – 27.11.2018



Dr. Tobias Bräunlein übergibt in seiner Funktion als stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung V des HMdIS an den Vorsitzenden der Hessischen Feuerwehrstiftung, Dr. Christoph Weltecke, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro.

## Marschmusik für einen guten Zweck

### Benefizkonzert zugunsten der Hessischen Feuerwehrstiftung

#### HERBORN

Mit der Nationalhymne klang am 29. November 2017 das Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Kassel zugunsten der Hessischen Feuerwehrstiftung aus. Zuvor hatten die Musikerinnen und Musiker die rund 400 Gäste in der Konferenzhalle des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Herborn e. V., darunter der Vorsitzende des Vorstandes der Hessischen Feuerwehrstiftung, Dr. Christoph Weltecke, der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Dr. h. c. Ralf Ackermann, und der stellvertretende Abteilungsleiter der Abteilung für Brand- und Katastrophenschutz im Hessischen Innenministerium, Dr. Tobias Bräunlein, mit auf einen Streifzug durch die deutsche und internationale Militärmusik genommen.

Natürlich durfte im Programm des Heeresmusikkorps Marschmusik wie der „Marsch Herzog von Braunschweig“ nicht fehlen. Aber auch flotte spanische Klänge wie die „Pequeña Czarda“ oder der musikalische Comic „Cartoon“ gehörten zum Repertoire der Militärmusiker unter der Leitung von Oberstleutnant Tobias Terhardt.

Der Ertrag des Benefizkonzertes sowie zahlreiche Spenden, darunter eine Einzelspende in Höhe von 500 Euro des Rhein-Main-Verkehrs-

verbundes, kommen vollständig der Arbeit der Hessischen Feuerwehrstiftung zugute. Dr. Tobias Bräunlein hatte ein vorweihnachtliches Geschenk im Gepäck: Er übergab an den Vorsitzenden, Dr. Christoph Weltecke, eine finanzielle Unterstützung des Landes für die Feuerwehrstiftung in Höhe von 10.000 Euro.

TEXT UND FOTO: LANDESFEUERWEHRVERBAND HESSEN

## Ganze Bandbreite in bewegten Bildern

### Unfallkasse Hessen stellt im Deutschen Feuerwehr-Museum Film zur Versicherungsvielfalt vor

#### FULDA

Doppelte Premiere im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda: Im November präsentierte die Unfallkasse Hessen (UKH) nicht nur eine Ausstellungsvitrine mit Werken des Künstlers Marcus Vallböhrer, sondern zeigte erstmals auch einen Film rund um den Versicherungsschutz in der Freiwilligen Feuerwehr Hessen. Die bewegten Bilder werden ab sofort per Knopfdruck über einen Bildschirm im Feuerwehrmuseum gezeigt. Die nötigen Szenen stellten Feuerwehrangehörige aus Homberg an der Ohm sowie Tann in der Rhön nach.

Unter der Regie des Fuldaer Filmemachers und Fotografen Christian Kretzschmar wurde an insgesamt vier Tagen gedreht. Vom Feuerwehrnachwuchs über die Einsatzabteilung bis hin

#### Die Hessische Feuerwehrstiftung

Die Hessische Feuerwehrstiftung dient nicht nur der Unterstützung von Mitgliedern der Freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren in sozialen Notlagen, sondern auch der Förderung des Ehrenamtes und der Jugendarbeit in der Feuerwehr sowie der Forschung im Bereich Brandschutz und der Weiterentwicklung der Unfallverhütungsvorschriften.

zur Ehren- und Altersabteilung sowie der Feuerwehrmusik reichte der Fokus. Die Brandschützerinnen und Brandschützer aus Homberg/Ohm lieferten bei ihren Drehs im August und September 2017 actionreiche Aufnahmen. So kamen unter anderem der Gefahrgutzug, die Höhensicherung und ein Rüstzug zum Einsatz. Die nachgestellten Szenarien reichten vom Verkehrsunfall in einem Steinbruch bis zur Rettung von einer schwindelerregend hohen Asphaltmischanlage. Damit unterstreicht die UKH die Vielfalt der versicherten Tätigkeiten in der Feuerwehr, getreu ihrem Motto: „Wir schützen die, die uns schützen“. Der Film wird ab sofort auch im YouTube-Kanal der UKH veröffentlicht.

### Zahlen zur Unfallkasse Hessen im Feuerwehrebereich

Seit dem Jahr 1928 ist die gesetzliche Unfallkasse in Hessen für die Versicherung von Feuerwehrangehörigen zuständig. Derzeit sind rund 72.000 Feuerwehrangehörige, davon mehr als 25.000 Jugendfeuerwehrmitglieder und fast 10.000 Feuerwehrkinder, bei der Kasse versichert. Im Jahr 2016 nahm die UKH im Feuerwehrebereich 1.528 Unfälle auf; den Schwerpunkt bildete hierbei der Übungsdienst mit 91 Unfällen, gefolgt von 65 Unfällen im Rahmen von technischen Hilfeleistungen oder Brandbekämpfungen. Die psychologische Betreuung von traumatisierten Einsatzkräften initiierte die UKH im Jahr 2016 insgesamt 13 Mal.

TEXT UND FOTOS: PHILIPP WEITZEL



Gruppenfoto der Homberger Feuerwehrangehörigen zur Premiere.



Auf Knopfdruck sind die Homberger Feuerwehrangehörigen ab sofort im Deutschen Feuerwehr-Museum zu sehen. Hier ein Testdruck mit Kreisbrandinspektor Dr. Sven Holland, Stadtverordnetenvorsteher Armin Klein, Stadtbrandinspektor Thomas Stein und Bürgermeisterin Claudia Blum (v. l.).

# Voller Einsatz für die Feuerwehren

## Drei Hessen vom Deutschen Feuerwehrverband ausgezeichnet

### FULDA

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, Silber oder Bronze, Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille, Silberne Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes und Medaille für Internationale Zusammenarbeit: Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat bei seiner Ehrungsveranstaltung 35 Männer und fünf Frauen ausgezeichnet, die sich um das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht haben, drei

davon aus Hessen. Den würdigen Rahmen bot das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda.

Für seinen Einsatz im Projekt „Im Tandem in eine bunte Jugendfeuerwehr“ der Deutschen Jugendfeuerwehr erhielt der Limburger Peter Damerou das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Der Friedrichsdorfer Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende, Norbert Fischer, wurde für sein

Engagement im Kreisfeuerwehrverband Hochaunus, im Nassauischen Feuerwehrverband sowie auf Landesebene mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Als Anerkennung seiner 30-jährigen Tätigkeit als Landesfeuerwehrarzt ehrte der DFV Hans Bernd Wolf (Wiesbaden) mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille.

TEXT: DFV

# „Wir brauchen Kümmerer und Spezialisten.“

Interview mit Professor h. c. Reinhard Ries

## FRANKFURT

Prof. h. c. Reinhard Ries, seit fast 25 Jahren Chef der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main, geht im März 2018 in den Ruhestand. Im Interview blickt der Diplom-Ingenieur auf die zentralen Themen seiner Amtszeit zurück und benennt die Herausforderungen der Zukunft.

**HERR PROFESSOR RIES, DER AUFTRAG DER FEUERWEHREN HAT SICH WÄHREND IHRER AMTSZEIT NICHT GRUNDLEGENDE GEWANDELT. WIE VERHÄLT SICH DAS MIT DEN EINSÄTZEN IN DEN LETZTEN 25 JAHREN?**

Die Feuerwehr ist die Einheit, die zur Stelle ist, wenn der Bürger in Not gerät – das gilt für damals wie für heute. Unser Einsatzspektrum ist ein Spiegel der Gesellschaft. Diese wird immer komplexer, und darauf gilt es zu reagieren. Insofern wachsen unsere Aufgaben ständig, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Das zeigt sich gut an den neuen Bedrohungslagen der heutigen Zeit. Um sich darauf einzustellen, muss die Feuerwehr ihre Einsatzkonzepte, Taktiken und Strategien ändern oder sie zumindest anpassen. Denn mögliche Einsätze mit Gift, Sprengstoffen und Ähnlichem mussten vor ein paar Jahren so noch nicht diskutiert werden. Hinzu kommen unsere täglichen Aufgaben wie Brandeinsätze, Rettungsdienste usw., die sich ebenfalls geändert haben. Die heutigen Feuerwehr- und Rettungswagen sind im Vergleich – zu denen vor 25 Jahren – Hightech. Um diese überhaupt fahren zu können, ist ein Vielfaches an Anforderungen und Ausbildungen erforderlich.

**SIND BEI DER FEUERWEHR ALSO IMMER MEHR SPEZIALISTEN GEFRAGT?**

Ja, und das gilt für alle Bereiche – ob Leitstelle oder Rettungsdienst, Höhenrettung oder Tauchereinsätze. Mit den Allround-Feuerwehrangehörigen von früher ist das nicht mehr vergleichbar. Und damit steigt natürlich der finanzielle Aufwand, zumal die Stadt Frankfurt stetig wächst: Zu meinen Anfangszeiten hatte sie gut 100.000 Einwohner weniger. Die Dimensionen steigen insgesamt, auch durch Großprojekte wie das Terminal 2 am Flughafen oder den EZB-Neubau. Das ist ein Dschungel geworden, den es zu beherrschen gilt – und genau das ist auch reizvoll. Morgens steht zum Beispiel eine Strategiebesprechung zum Rettungsdienst an, mittags geht es um Brandschutz in der Europäischen Zentralbank und abends ist womöglich Gefahrgut auf der Autobahn ausgelassen. Langweilig wird es in unserem Job definitiv nicht.



Nach fast 25 Jahren ab März im Ruhestand: Professor h. c. Reinhard Ries, Leiter der Branddirektion Frankfurt.

**WAS BEDEUTEN ALL DIESE VERÄNDERUNGEN FÜR IHREN FÜHRUNGSSTIL, WENN SIE ZUNÄCHST DIE ANFANGSJAHRE IN FRANKFURT BETRACHTEN?**

Zu Beginn musste ich etwas härter durchgreifen, da die Frankfurter Feuerwehr ehrlich gesagt nicht besonders gut aufgestellt war. Vor allem herrschte eklatanter Personalmangel und politisch war ein weiterer Personalabbau erwünscht. Dann kam, kaum 14 Tage nach meinem Amtseintritt, der „Gelbe Regen“ in Griesheim herunter. Der damalige Mammut-Einsatz rund um den Chemieunfall stand in keinem Lehrbuch: Zwischen „Drei Stadtteile evakuieren!“ und „Einmal Auto waschen reicht!“ wurde alles diskutiert.

Die Feuerwehr musste die Situation in den Griff bekommen. Spätestens nach diesen Tagen war ich im knochenharten Management angekommen. Dadurch erhielt ich die große Chance, Ziele und Entwicklungspläne gegenüber dem Magistrat der Stadt Frankfurt formulieren zu können, die beim damaligen Dezernenten,

**„Unsere Führungskräfte arbeiten sehr eigenständig“**





Basis des Brandschutzes in Frankfurt: die Branddirektion mit angeschlossenem Rettungs- und Trainingszentrum.

Tom Koenigs, auf offene Ohren stießen. So bekam ich neues Personal und weitere Möglichkeiten, um die Berufsfeuerwehr in Frankfurt nach vorne zu bringen.

Geholfen hat mir dabei meine kommunikative Stärke. Wann führt wo der richtige Ton in der richtigen Lage zum Ziel? Das kann man nicht erlernen, das bringt man ein Stück weit mit – und es war schon als Student im Architekturbüro meine Kompetenz. Diese kommunikativen Fähigkeiten zahlten sich von Beginn an in der Personalführung aus, auch bei Konflikten: Der Andere muss immer sein Gesicht wahren können. Meine heutige Gelassenheit hatte ich damals allerdings noch nicht, denn es galt, auch gegen Widerstände zu kämpfen, und ich musste manches Mal die Stimme erheben.

#### WELCHEN FÜHRUNGSSTIL BEVORZUGEN SIE HEUTE?

Im Laufe der Zeit habe ich viel Erfahrung dazugewonnen und eines als ganz wichtig erkannt: Ich muss die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von meinen Leitgedanken und Ideen überzeugen, sie dafür begeistern. Es ging für mich darum, Kümmerer zu finden, die auch Verantwortung übernehmen. Auf diese Personen konnte ich mich dann verlassen. Mir war klar: Neue Konzepte und

strategische Ziele lassen sich nur mit einem engagierten Team umsetzen. Dabei brauchen gerade Abteilungsleiter ausreichend Freiräume.

Anzeige:

**FAHNEN  
KÖSSINGER**

**Vereins- und Festbedarf**  
[www.fahnen-koessinger.de](http://www.fahnen-koessinger.de)  
 Telefon: 09451 / 9313-0  
 info@fahnen-koessinger.de

Enge Zusammenarbeit mit der Polizei gefragt: Im Hinblick auf mögliche Einsätze im Zusammenhang mit Terroranschlägen müsse die Feuerwehr ihre Einsatzkonzepte, Taktiken und Strategien anpassen, so Ries.



Dienstwagen sucht neuen Besitzer: Ries' (ehemaliger) Einsatzleitwagen.



Genau darum ist die Frankfurter Feuerwehr auch sehr erfolgreich: weil die Führungskräfte sehr eigenständig arbeiten dürfen. Fortbildungen haben mich in diesem Stil des modernen Managements bestärkt. Dazu gehört auch die Fähigkeit, eigene Fehler zu erkennen und daraus zu lernen.

**LASSEN SIE UNS AUF DIE GROSSEN THEMEN SCHAUEN, DIE SIE SEIT 1993 IN FRANKFURT BESCHÄFTIGT HABEN – BEGONNEN MIT DEM RETTUNGSDIENST.**

Ja, damit hat es gleich heftig angefangen. Einige Organisationen aus dem Katastrophenschutz wollten Anfang der 1990er-Jahre, dass die Frankfurter Feuerwehr aus dem Rettungsdienst aussteigt – und sie stießen politisch durchaus auf offene Ohren. Für mich war aber klar, dass der Rettungsdienst bei der Feuerwehr bleiben muss. Die Gesamtverantwortung für ein städtisches

Katastrophenschutzkonzept hat nun einmal der Leiter der Berufsfeuerwehr. Prompt wurde mir unterstellt, dass ich das Ehrenamt kaputt machen will. Das war eine harte Zeit. Ich musste viel Überzeugungsarbeit leisten und die Aufgaben klar benennen. Zum Glück konnte ich aber ein neues Konzept auf den Weg bringen, das schließlich auch die anderen Organisationen anerkannten. Sonst wäre das ein Riesenverlust bei der Gefahrenabwehr gewesen – denn eine Feuerwehr ohne Rettungsdienst wäre nur die Hälfte wert. Durch die neuen Bedrohungslagen ist das klarer denn je, und heute pflegen wir auch eine gute Zusammenarbeit.

Im Laufe der Jahre ist es uns gelungen, einen bundesweit einmaligen Rettungsdienst zu schaffen, und darauf bin ich stolz. In jeder Feuerwache von Frankfurt gibt es auch eine Rettungswache, ob ASB, Johanniter, DRK oder andere. Die Organisationen sind

Anzeige



## ZELTE FÜR JEDEN EINSATZ!

- Mannschafts- und Unterkunftszelte ab 650 €
- Sanitätszelte und Küchenzelte
- Zelte für Katastrophenschutz und Zivilschutz
- Aufblasbare Schnelleinsatzzelte ab 3000 €
- Dekontaminationszelte und -duschen.

**INHAG**

**ZELTE + ZUBEHÖR**

Am Reitstück 12  
36381 Schlüchtern  
Tel. 06661/606 969-0  
Fax 606 969-4  
info@inhag-zelte.de

[www.inhag-zelte.de](http://www.inhag-zelte.de)



Fachkompetent vor Ort: Professor h. c. Reinhard Ries im Einsatz.

ganz selbstverständliche Partner geworden. Sie bekommen von uns auch die Rettungswagen, die jeweils genau gleich funktionieren und in jeder Schublade einheitlich ausgestattet sind. So

## „Das Staffelkonzept ist der Meilenstein, an dem sich alles orientiert“

der Frankfurter Feuerwehr: Jeder Einzelne ist wichtig und muss seinen Bereich beherrschen.

**EINE WEITERE FRANKFURTER BESONDERHEIT IST DAS STAFFELPROGRAMM – KÖNNEN SIE DAS KURZ ERLÄUTERN?**

Das Staffelprogramm war als strategische Entscheidung 2004 ebenfalls bundesweit einmalig. Früher hatten wir, wie alle Feuerwehren, nur die großen Löschzüge, die immer komplett mit mehr als 20 Personen ausrücken mussten – auch wenn das zum Teil bei einem Notfall zu lange dauerte. Wir brauchten Einsatzwagen, die sofort losfahren können, wenn es notwendig ist. Um das umzusetzen, habe ich wieder einen Kümmerer gesucht und in meinem Stellvertreter, Karl-Heinz Frank, gefunden, der das Konzept mit stoischer Ruhe und gegen alle Widerstände auf den Weg brachte.

Dank unserer dezentralen Neuausrichtung haben wir jetzt in Frankfurt zwölf Feuerwachen mit 13 Löschfahrzeugen, die mit jeweils sechs Funktionen ausgestattet sind. Sie können jeweils 95 Prozent der Notfall-Einsätze erfüllen – ganz egal, was es ist. Natürlich bekommen sie bei Bedarf sofort Unterstützung. Damit

können wir auch im Ernstfall bei einer neuen Bedrohungslage viel flexibler und schneller reagieren als früher. Für mich ist das Staffelkonzept in der gesamten Entwicklung der Frankfurter Feuerwehr der Meilenstein schlechthin, an dem sich alles orientiert.

**AUCH IN DIE AUSBILDUNG HABEN SIE IM LAUFE DER JAHRZEHNTE ERHEBLICH INVESTIERT.**

Ja, denn eine Feuerwehr ist definitiv nur so gut wie ihre Aus- und Fortbildung. Aus den genannten Gründen wird die Ausbildung immer wichtiger und aufwendiger. Daher haben wir auch konsequent ein neues Ausbildungszentrum aufgebaut. Feuerwehrangehörige brauchen hilfreiche Tools für diesen Job, um gleichzeitig hochqualitativ und sehr praxisnah reagieren zu können – das ist spätestens seit 9/11 in New York wohl jedem bewusst. Unser Zentrum bietet hier vielfältige Übungsmöglichkeiten, von der Höhenrettung bis hin zum Tauchturm.

**DER VORBEUGENDE BRANDSCHUTZ GERIET IN LETZTER ZEIT VERSTÄRKT INS BLICKFELD – WAS FINDEN SIE GERADE BEI DIESEM THEMA SPANNEND?**

Mit dem Thema hat alles angefangen: Als Architekt bin ich damals über den vorbeugenden Brandschutz zur Feuerwehr gekommen. Das Thema war bei Gebäudeplanungen oft der springende Punkt und entwickelte sich zu meinem Steckenpferd. Brandschutz ist ein ganz wesentlicher Bestandteil der ganzheitlichen Gefahrenabwehr. Er funktioniert nur mit einer entsprechenden Infrastruktur – und damit ist alles gemeint, was gebaut wird, ob über oder unter der Erde. Die Menschen müssen das Bauwerk jeweils ohne Schaden verlassen können.

Für die Baubranche war das Thema eher unangenehm und mit Aufgaben besetzt. Mir ging es seit jeher darum, zu vermitteln, dass Brandschutz notwendig und wichtig ist. Dies ist zumindest zum Teil schon gut gelungen. Gerade bei der gigantischen Vielfalt der

Gebäude in Frankfurt mussten wir gutes Fachpersonal entwickeln, das sich traut, eigenständig große Projekte zu betreuen, auch wenn mal das Verständnis auf der anderen Seite fehlen sollte. Leider gibt es in Deutschland ja 16 Länderbauvorschriften. Hier müssten wir einheitliche Konzepte für Mindestanforderungen entwickeln, dann gäbe es auch weniger Gesprächsbedarf bei der Umsetzung. Auch zum Thema brennbare Fassaden beziehungsweise Dämmstoffe sind wir von der Feuerwehr nicht ausreichend gehört worden – bis zu dem verheerenden Brand des Greenfell Tower in London. Jetzt überschlagen sich hier die Diskussionen und Forderungen. Für uns besteht die Herausforderung nun darin, mit dem Thema, das ja gesellschaftlich sehr relevant ist, vernünftig und wirtschaftlich umzugehen.

**WAS HAT IHNEN INSGESAMT BEIM ERREICHEN IHRER ZIELE SCHWIERIGKEITEN BEREITET?**

Der Wust an Rechtsvorschriften ist schon beachtlich. Bleiben wir beim vorbeugenden Brandschutz: Seit ich in Frankfurt bin, sind hier aus 5.000 DIN-Normen mittlerweile 20.000 geworden. Tatsächlich glaube ich, dass wir ein innovationsfeindliches Land sind – und das liegt vor allem an starken Lobbyisten. Die Lobby haben hierzulande nicht nur die Autoindustrie, sondern auch die Hersteller von Feuerlöschern. Nachweislich kann kaum einer diese überdimensionierten Geräte bedienen, aber ihre Anschaffung

und Wartung sind in den geltenden Richtlinien klar vorgeschrieben. Gegen diese Lobby kommt dann eine Innovation, wie die Löschdose, deren Anwendung auch in einem Krankenhaus oder Kindergarten wirklich jeder versteht, nicht an. Es wäre zu wünschen, dass sich die Politik in diesem Bereich stärker als bisher einbringt. Das Thema reizt mich wirklich, und daher werde ich mich auch weiterhin bundesweit engagieren.

**AKTUELL IST IN DER GESELLSCHAFT DAS THEMA DIGITALISIERUNG ÜBERALL PRÄSENT. WAS BEDEUTET DIE DIGITALISIERUNG FÜR DIE AUFGABEN UND DEN AUFTRAG EINER FEUERWEHR?**

Natürlich ist das Thema Web 4.0 auch in der Feuerwehr angekommen. Wir schauen beispielsweise, inwieweit Robotertechnik unsere Einsatzkräfte unterstützen kann. Eines ist klar: Der Mensch in seiner Ur-Form wird bei der Feuerwehr niemals ersetzbar sein, denn jeder Einsatz ist anders.

Der Umgang mit Daten ist für uns aber ein sehr spannendes Thema. Das reicht von der Möglichkeit, jemanden im Gebäude zu orten, bis hin zur digitalen Datenvermittlung an Kliniken. Ich befürworte einen Chip unter der Haut, der im Notfall – und nur dann – aktiviert wird und signalisiert, wo ich bin, was für Krankheiten ich habe und so weiter. Für Handys könnte man auch Warn-Apps als Grundausstattung vorschreiben. Die gute alte Sirene im Notfall lässt sich aber nicht ersetzen.

Auch die digitale Kommunikation ist ein superwichtiges Thema, in das wir in den vergangenen Jahren stark investiert haben. Als Feuerwehr sind wir mit unserem Twitter-Account bundesweit führend, denn wir haben erkannt, dass wir die Menschen im Ernstfall am besten über Social-Media-Kanäle erreichen. Vorstellbar sind auch dreidimensionale Einsatzpläne, damit sich die Feuerwehrangehörigen in allen Gebäuden zurechtfinden können. Es gibt Möglichkeiten ohne Ende, und insofern ist auch für uns die Digitalisierung das Arbeitsfeld der Zukunft.

**DAS BRINGT UNS ABSCHLIEßEND ZUM THEMA PERSONAL: HERR RIES, WIE MÜSSTEN SICH AUS IHRER SICHT DER ÖFFENTLICHE DIENST UND SPEZIELL DIE FEUERWEHREN AUFSTELLEN, UM AUCH KÜNFTIG QUALIFIZIERTES UND MOTIVIERTES PERSONAL ZU GEWINNEN UND ZU HALTEN?**

Personal ist und bleibt für uns der wichtigste Faktor. Leider ist der öffentliche Dienst insgesamt finanziell schlecht aufgestellt – zum Teil sind die Schwerpunkte falsch gesetzt. Natürlich muss auch bei der Feuerwehr das Geld stimmen, denn nur dann kann ich gutes und qualifiziertes Personal halten. Die Frage ist doch: Was braucht eine Stadt, was brauchen die Bürgerinnen und Bürger wirklich? Und ganzheitlich betrachtet lautet die Antwort: eine gut funktionierende Infrastruktur. Dazu gehört die Müllabfuhr ebenso wie der Katastrophenschutz. Und dazu sollten sich die Verantwortlichen – über alle Kirchtürme hinweg – langfristig bekennen.

Das Interview führte Nicole Unruh im Auftrag der Branddirektion Frankfurt am Main.

FOTOS: BRANDDIREKTION FRANKFURT AM MAIN

Anzeige:

**BEKLEIDUNG für die KINDERFEUERWEHR**





**WIE DIE GROSSEN!** Auch für den jüngsten Feuerwehramwuchs gibt es nun einheitliche Bekleidung. Erhältlich in den Größen 104/110 bis 152/158 sind Latz- / Bundhose sowie Blouson. Das Blouson ist mit verdeckten Flauschstreifen auf Brust und Rücken ausgestattet. Die geeigneten Klettschilder, individuell bedruckbar oder mit der Aufschrift KINDERFEUERWEHR, finden Sie ebenfalls in unserem Sortiment.

Online-Katalog und Informationen unter [www.brandschutztechnikmueller.de](http://www.brandschutztechnikmueller.de)

**Brandschutztechnik Müller GmbH**  
 An der Bahn 2 | 34289 Zierenberg | Tel. 05606 51820



# Nachgefragt

Im März 2018 scheidet Professor h. c. Reinhard Ries als Direktor der Branddirektion Frankfurt am Main aus seinem Amt aus. Zuvor leitete der 62-jährige, dreifache Familienvater 25 Jahre lang die Geschicke von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst in Hessens größter Stadt. Der Diplom-Ingenieur – seit 1970 bei der Feuerwehr – fungiert zudem als Honorarprofessor an den Universitäten in Darmstadt und Frankfurt und lehrt dort Brandschutz im Hochbau.

## 1. WAS MACHEN SIE AM WOCHENENDE?

Wenn mal ein Wochenende frei ist, entspanne ich mich mit Familie und Freunden.

## 2. WOMIT HALTEN SIE SICH FIT?

Wenn möglich, zwei bis drei Mal wöchentlich im Fitnessstudio oder mit Laufen.

## 3. ENTSPANNEN KÖNNEN SIE SICH AM BESTEN BEI?

Nichtstun, in der Sonne liegen (wenn sie mal scheint) und Lesen.

## 4. WOFÜR ZAHLEN SIE AM LIEBSTEN EINTRITT?

Für Schwimmbad, Kino, Freizeitpark oder ein Konzert.

## 5. MIT WEM WÜRDEN SIE GERNE TAUSCHEN?

Mit keinem, denn jeder hat sein eigenes Schicksal.

## 6. IHR HELD/IHRE HELDIN DER WIRKLICHKEIT?

Jeder, der ohne Ansehen der Person anderen ohne Eigennutz hilft.

## 7. IHR TRAUM VOM GLÜCK?

Gesund bleiben.

## 8. ZWEI LINKE HÄNDE – WAS LIEGT IHNEN AM WENIGSTEN?

Ich bin ein verkappter Linkshänder, deshalb kann ich den Nagel mit beiden Händen gut einschlagen. Allerdings macht mir Bügeln keinen Spaß.

## 9. IHR LEBENSMOTTO?

Jeder Tag ist ein guter Tag.

## 10. WELCHES ABENTEUER WOLLEN SIE BIS ZUM NÄCHSTEN RUNDEN GEBURTSTAG REALISIEREN?

Mit dem Wohnwagen Deutschland und Europa erkunden.

## 11. ÜBER WAS LACHEN SIE AM MEISTEN?

In geselliger Runde am liebsten über mich selbst.





Das Ausmaß des Großbrandes auf dem Reiterhof ist hier mit Sicht aus westlicher Richtung deutlich erkennbar.

# Großbrand verursacht Millionenschaden

Feuer auf Reiterhof lässt Scheune, Erntemaschinen und Heuballenlager in Flammen aufgehen



Die Ausräumarbeiten mit einem Schrottbagger.

## HOFHEIM-WALLAU

Ein Großbrand auf einem Reiterhof in Hofheim-Wallau hat im August 2017 einen Millionenschaden verursacht. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Hofheim stand eine Scheune mit sieben Einstellplätzen für Pferde, Unterstellmöglichkeiten für Traktoren und landwirtschaftliche Erntemaschinen sowie einem Lager für rund 1.500 Stroh- und Heurundballen im Vollbrand.

Starker Wind aus westlicher Richtung trieb den intensiven Brandrauch in Richtung einer Reithalle mit Pferdeboxen und dem angrenzenden Übungsgelände des Pferdehofes. Bei Lage auf Sicht ließ der auf der Anfahrt befindliche Stadtbrandinspektor und Einsatzleiter, Dr. Andreas Schrell, aufgrund der enormen Rauchsäule und der bekannten Größe des Objektes umgehend alle sieben Stadtteilfeuerwehren der Stadt Hofheim alarmieren.

Im Verlauf seiner ersten Erkundung konnten Personen gesichtet werden, die ohne Beachtung möglicher Gefahren im Brandrauch

abtauchten und verschwanden. Es stand zu vermuten, dass Pferdebesitzer oder Besucher des Reiterhofes im Bereich der Reithalle und der Pferdeboxen Schutz suchten, sich um ihre Pferde sorgten und eventuell eingeschlossen würden.

Gleichzeitig anrückende erste Einsatzkräfte des Rettungsdienstes trafen auf der am Objekt östlich vorbeiführenden L 3368 Pferdebesitzer an, die sich aus dem völlig in Brandrauch eingehüllten Übungsgelände geflüchtet hatten und erste Anzeichen von Rauchgasintoxikation aufwiesen. Die Rückmeldung dieser Lage führte umgehend zur Erhöhung des Einsatzstichwortes von F3 auf F3y, Feuer, Menschenleben in Gefahr und weiter zu einer MANV10-Alarmierung. Letztlich mussten sieben Personen mit leichter Rauchgaseinatmung in umliegende Krankenhäuser gebracht werden.

Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden-Breckenheim erkundeten nach ihrem Eintreffen auf der Nordseite des brennenden Gebäudes, dass sich in den dort befindlichen Pferdeboxen keine Tiere mehr befanden, und starteten einen ersten Löschangriff. Gleichzeitig erfolgte durch den Einsatzleiter – im Rahmen der Einsatzstellenordnung – eine Einteilung in drei Brandabschnitte und im späteren Verlauf noch in die Abschnitte Atemschutz und Löschwasserversorgung. Zur Unterstützung ließ dieser auch die Führungsgruppe des Main-Taunus-Kreises mit dem ELW 2 alarmieren.

Die nach und nach über die L 3368 aus südwestlicher Richtung nachrückenden Einsatzkräfte wurden den Brandabschnitten so zugeteilt, dass jeder Abschnitt mindestens über Zugstärke verfügen konnte.

### Auswärtige Feuerwehren unterstützen

Im Verlauf der Löscharbeiten, die sich über zwei Tage erstreckten und später eine länger andauernde Brandwache nach sich zogen, kamen alle Feuerwehren des Landkreises, Einheiten der Berufsfeuerwehr Frankfurt, der Berufsfeuerwehr Wiesbaden sowie der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden, das Technische Hilfswerk (THW) sowie Einheiten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) zum Einsatz.

Während die Einsatzkräfte im Brandabschnitt Süd versuchten, Landmaschinen, die unter einer zum Objekt gehörenden Remise standen, vor der Brandeinwirkung zu schützen, beschäftigten sich weitere Einsatzkräfte in den Abschnitten West und Nord damit, die Brandintensität zu mindern. An ein erfolgreiches Löschen war nicht zu denken; vielmehr war klar, dass das Gebäude ausgeräumt, das Brandgut dabei umfassend abgelöscht und schließlich auf Freiflächen abgelegt werden musste.

Zur Unterstützung dieser Arbeiten ließ die Einsatzleitung das THW, Ortsgruppe Hofheim, sowie später noch eine Ortgruppe aus Bad Homburg alarmieren. Ein ortansässiges Müllentsorgungsunternehmen stellte noch am Abend des ersten Brandtages einen Radlader und einen Schrottbagger mit fachkundigem Bedienungspersonal zur Verfügung.

### Wasserversorgung problematisch

Als problematisch – zu dem Zeitpunkt aber unumgänglich – stellte sich im Verlauf des Einsatzes die Entscheidung heraus, die nur



Beihilfeabwicklung. Wir regeln das für Sie.

## Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

*Mein Verein mit dem besonderen Service*

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinerkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

FAMK –  
Freie Arzt- und Medizinerkasse  
Hansaallee 154  
60320 Frankfurt am Main  
Telefon 069 97466-0  
Telefax 069 97466-130  
info@famk.de  
www.famk.de



## Trainings & Seminare IIII

jetzt unter [rescue-tec.de/seminare](http://rescue-tec.de/seminare)



**rescueteC** rescue-tec GmbH & Co. KG · Oberau 4–8  
65594 Runkel · Tel.: +49 6482 6089-00  
... mein persönlicher Ausrüster info@rescue-tec.de · www.rescue-tec.de



Die Ablöscharbeiten unter Atemschutz.



Löscharbeiten und Riegelstellung zwischen Brandobjekt und Reiterhof.

etwa 15 Meter über dem Brandobjekt verlaufende Überlandleitung durch den Energieversorger kurz nach Beginn der Löscharbeiten stromlos schalten zu lassen.

Das Abschalten des Stromes hatte Wirkung auf ein Zulaufventil in einem nahe gelegenen Druckunterbrechungsbauwerk des städtischen Wasserversorgers und konnte nicht mehr geschaltet wer-

den. Dies wiederum führte zur Öffnung einer druckgesteuerten Notleitung, über die jetzt der Stadtteil Wallau mit Trinkwasser versorgt wurde. Nach etwa zwei Stunden brach dieser Weg der Wasserversorgung zusammen, was einen massiven Druckabfall im Leitungsnetz nach sich zog.

Auch die Löschwasserentnahme aus einem Unterflurhydranten im Gewerbegebiet Wallau erwies sich als mühsam, da für die Feuerwehr anhand der Beschilderung nicht zu erkennen war, dass der genutzte Hydrant nur zu Spül- und Be- bzw. Entlüftungszwecken geeignet war. So verlegte diese in der Anfangsphase zwar eine eintausend Meter lange Wasserversorgungsleitung, die sich jedoch als ungenügend erwies, weshalb zusätzlich ein Pendelverkehr mehrerer Großtanklöschfahrzeuge eingerichtet werden musste.

Das Ausräumen der brennenden Lagerscheune gestaltete sich ebenfalls schwierig und personalintensiv. Kräfte des THW versuchten, von der Westseite des Gebäudes aus größere Zugänge für Löscharbeiten der Feuerwehr zu schaffen. Dazu musste zunächst eine vier Meter hohe Hecke auf einer Länge von 20 Metern entfernt werden. Nach Einriss der seitlichen Außenwände aus Wellblech trafen die Einsatzkräfte auf eine gemauerte Wand, die es auch noch zu beseitigen galt.

Vor allem im Brandabschnitt Süd waren die Löscharbeiten nur durch massiven Atemschutzeinsatz möglich. Insgesamt kamen 120 Atemschutzgeräte zum Einsatz.

## Kräfteübersicht:

### Feuerwehren der Stadt Hofheim mit den Stadtteilwehren

Kernstadt  
Marxheim  
Diedenbergen  
Wallau  
Wildsachsen  
Langenhain  
Lorsbach

FF Eppstein  
FF Kelkheim  
FF Bad Soden  
FF Eschborn  
FF Hattersheim  
FF Flörsheim  
FF Hochheim  
BF Frankfurt  
BF Wiesbaden  
FF Wiesbaden Breckenheim und Igstadt  
ELW 2 MTK  
DRK Ortsgruppe Okriftel  
THW Ortsgruppen Hofheim und Bad Homburg  
Malteser

## Pferdehof-Besitzer lobte Einsatzkräfte

Der Besitzer des Fohlenhofes äußerte sich später in den Medien und gegenüber der Feuerwehr sehr lobend zum Ablauf des Einsatzes. Durch das professionelle Vorgehen der Einsatzkräfte konnte er ein bundesweit bekanntes Reitturnier, das bei Ausbruch des Brandes in fortgeschrittener Planung war, trotzdem nur Tage später ohne nennenswerte Einschränkungen stattfinden lassen.

TEXT: DR. ANDREAS SCHRELL, FF HOFHEIM

FOTOS: MICHAEL RAUCH, FF HOFHEIM; WIESBADEN 112.DE



**Liebe Leserinnen und Leser,**

Zeitschriften und Magazine unterliegen dem Wandel der Zeit – genau wie ihre Leserschaft. Mit dem nachstehenden Umfragebogen möchten wir uns einen aktuellen Überblick über die Leserinnen und Leser des FLORIAN HESSEN verschaffen und ihre Ansprüche an unser Magazin erfahren. Die Umfrage zielt darauf ab, den FLORIAN weiterzuentwickeln und noch stärker nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten.

Sie wird nicht mehr als zehn Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte per Mail an **› Florian.Umfrage@hmdis.hessen.de** oder per Post an folgende Adresse:

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport  
Abteilung V  
Redaktion FLORIAN Hessen  
Friedrich-Ebert-Allee 12  
65185 Wiesbaden

Unsere Umfrage finden Sie auch online unter **› <https://innen.hessen.de/sicherheit/feuerwehr/oeffentlichkeitsarbeit/florian-hessen>**

An der Umfrage können Sie bis zum **30. April 2018** teilnehmen.

Sollten Probleme oder Fragen auftauchen, wenden Sie sich gerne per Mail an **› Florian.Umfrage@hmdis.hessen.de**.

Für Ihre Bereitschaft, an der zukunftsfähigen Gestaltung des FLORIAN HESSEN teilzunehmen, danke ich Ihnen schon jetzt und wünsche Ihnen auch weiterhin viel Vergnügen beim Lesen unseres Magazins.

Ihre FLORIAN-Redaktion

# Fragebogen

## Umfrage FLORIAN HESSEN

### I. Zielgruppen

**Alter:**

\_\_\_\_\_

**Geschlecht:**

- Weiblich  
 Männlich

**Zugehörigkeit:**

- Freiwillige Feuerwehren  
 Werkfeuerwehren  
 Berufsfeuerwehren  
 Sonstige Verbindung zur Feuerwehr (bitte nennen):  
\_\_\_\_\_

### II. Funktionen

**Führungskräfte in Funktion:**

Brandschutzaufsichtsdienst

- Ja  Nein

Leiterin/Leiter einer Feuerwehr

- Ja  Nein

Wehrführerin/Wehrführer

- Ja  Nein

Zugführerin/Zugführer

- Ja  Nein

Gruppenführerin/Gruppenführer

- Ja  Nein

Sonstige Funktion innerhalb der Feuerwehr  
(bitte nennen):  
\_\_\_\_\_

**Einsatzkräfte in Funktion  
(mit Mannschaftsdienstgrad):**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

### III. Ortsangabe

<b>Standort der Feuerwehr:</b>  <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>	Alternativ für Angehörige der Werkfeuerwehren: <b>Unternehmen:</b>  <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>
---	--

### IV. Verfügbarkeit/Nutzung

<p><b>Der FLORIAN HESSEN erscheint als Printversion und ist im Internet verfügbar als E-Paper. Wie lesen Sie den FLORIAN?</b></p> <p>Falls Sie beide Formate nutzen, kreuzen Sie bitte entsprechend zweimal an.</p> <p><input type="radio"/> Printversion</p> <p><input type="radio"/> E-Paper</p> <p><input type="radio"/> Ich wusste nicht, dass es den FLORIAN als E-Paper gibt.</p>	<p><b>Steht Ihnen die Print-Ausgabe des FLORIAN HESSEN zur Verfügung?</b></p> <p><input type="radio"/> Ja (alle sechs Ausgaben im Jahr)</p> <p><input type="radio"/> Manchmal (nur ein Teil der sechs Ausgaben im Jahr)</p> <p><input type="radio"/> Nein</p> <p><b>Der FLORIAN HESSEN erscheint sechsmal im Jahr. Wie viele Ausgaben lesen Sie?</b></p> <p> <input type="radio"/> 1                    <input type="radio"/> 2                    <input type="radio"/> 3                    <input type="radio"/> 4                    <input type="radio"/> 5                    <input type="radio"/> 6             </p>
---	--

### V. Themengebiete (mehrfaches Ankreuzen möglich)

**Welche Themen finden Sie besonders interessant oder wissenswert?**  
 (Punktevergabe von 5 (Bestzahl) bis 1; maximal zu vergebende Gesamtpunkte: 20)

	Einsätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		Aktuelles zum Thema	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5		Freiwillige Feuerwehren	1	2	3	4	5
Feuerwehren des Monats		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		Aktuelles zum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
		1	2	3	4	5		Thema Kinder- und	1	2	3	4	5
								Jugendfeuerwehren					
Aktuelles zum Thema		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		Infos aus dem HMdIS	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Berufsfeuerwehren	1	2	3	4	5			1	2	3	4	5
Aktuelles zum Thema		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		Infos aus dem LfV	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Werkfeuerwehren	1	2	3	4	5			1	2	3	4	5



Personalien und Porträts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Informationen zu techn. Details und Neuerungen im Feuerwehrbereich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Öffentlichkeitsarbeit/ Nachwuchswerbung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Aus- und Fortbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Rechtliche Informationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Feuerwehrmusik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
Best Practice: Beispiele funktionierender (Projekt-)Arbeit in den Feuerwehren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Literaturempfehlungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
						Rückblick/Historisches	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
							1	2	3	4	5

**Welche Themen wünschen Sie sich für die Zukunft?**

---



---



---



---

## VI. Freitextfeld für Anregungen und Vorschläge

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

## VII. Preise für die Teilnahme am Gewinnspiel (bitte Wunschpreis ankreuzen)

- Fahrt mit dem Feuerlöschboot der Feuerwehr Wiesbaden
- Besichtigung des Feuerwehr- & RettungsTrainingsCenters (FRTC) Frankfurt
- Besichtigung der Hessischen Landesfeuerweherschule Kassel
- Besichtigung des Deutschen Feuerwehr-Museums Fulda
- Besichtigung der Werkfeuerwehr der Merck AG

### HINWEIS:

Die Befragung erfolgt grundsätzlich anonym. Bitte geben Sie aber Ihre Postleitzahl an.

Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen möchten, ist die Angabe Ihres Namens sowie Ihrer Anschrift bzw. die Ihrer Feuerwehr allerdings erforderlich. Die personenbezogenen Daten fließen aber nicht in die Befragung ein. Bitte benennen Sie für den Gewinnfall Ihren Wunschpreis. Die Teilnahme hieran kann mit einer von Ihnen ausgewählten Kleingruppe erfolgen. Über Einzelheiten werden Sie bei der Gewinnmitteilung informiert.

## VIII. Personenbezogene Daten

Postleitzahl:

\_\_\_\_\_

Daten für Teilnahme am Gewinnspiel

Name/Name der Feuerwehr:

\_\_\_\_\_

Anschrift/Anschrift der Feuerwehr:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## FLORIAN HESSEN als E-Paper

Alle FLORIAN HESSEN ab April 2011 online verfügbar

### E-Paper

Sie suchen einen Artikel aus einem früheren FLORIAN HESSEN und finden ihn nicht mehr? Das ist nun leicht zu lösen, denn den FLORIAN HESSEN gibt es auch als E-Paper.

Unter [www.feuerwehr.hessen.de](http://www.feuerwehr.hessen.de) > FLORIAN HESSEN > E-Paper gibt es alle Zeitschriften ab der Ausgabe 4/2011 sowie zwei Wochen nach dem Erscheinen des Heftes die aktuelle Ausgabe. So können Sie die Artikel auch online lesen, einzelne Artikel oder auch das ganze Heft als PDF speichern oder ausdrucken.





Gesamtübersicht der Einsatzstelle mit dem historischen Feuerwehrfahrzeug.

## Verkehrsunfall auf der K 180

### Pkw fuhr in historisches Feuerwehrfahrzeug

#### EPPERTSHAUSEN

Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich der Freiwilligen Feuerwehr Eppertshausen und den mit ihr alarmierten Einsatzkräften des Rettungsdienstes mit Notarzt sowie der Polizei anlässlich eines Verkehrsunfalls auf der K 180 nahe der Gemeinde Eppertshausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Dort wurden sie am Freitag, dem 1. Dezember 2017, um 20:23 Uhr, zu einem Unfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert.

Vor Ort angekommen, fanden die Einsatzkräfte das Unfallfahrzeug seitlich an einem historischen Feuerwehrfahrzeug liegend vor, das eine Gaststätte an der Kreisstraße als Ausstellungsstück aufgestellt hatte. Die Feuerwehr Eppertshausen sicherte zunächst die Einsatzstelle ab und begann mit der technischen Rettung der eingeschlossenen Person. Erfreulicherweise konnte diese bereits nach kurzer Zeit dem Ret-

tungsdienst übergeben werden. Für die weiteren Ermittlungen der Polizei übernahm die Feuerwehr danach die Ausleuchtung der Einsatzstelle. Um 21:50 Uhr endete der Einsatz für die 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr Eppertshausen.

TEXT: MARIUS MURMANN, STV. GBI, FF EPPERTSHAUSEN

FOTOS: PRESSEGRUPPE, FF EPPERTSHAUSEN

## Tödlicher Unfall mit Schienenfahrzeug

### Lokomotive erfasste Frau und Hund

#### KASSEL

Zu einem besonders tragischen Verkehrsunfall wurden die Berufsfeuerwehr sowie der Rettungsdienst Kassel am Montag, dem 4. Dezember 2017, um 8:37 Uhr, gerufen. Die Meldung lautete: Person unter einem Schienenfahrzeug.

Das Unglück ereignete sich am Bahnübergang an der Korbacher Straße/Brückenhofstraße. Dort erfasste eine Lokomotive, die stadteinwärts fuhr, eine Fußgängerin mit ihrem Hund, die gerade den Fußgängerüberweg überquerte. Reanimationsversuche durch den Rettungsdienst blieben erfolglos. Die Frau und ihr Hund verstarben noch an der Unfallstelle. Ein Einsatz, der gerade in der Adventszeit nicht spurlos an den Helferinnen und Helfern vorbeiging.

Neben zwölf Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr Kassel waren auch der Rettungsdienst sowie der Rettungshubschrauber Christoph 7 im Einsatz.



Die Unfallstelle am Bahnübergang.

TEXT UND FOTO: MARKUS BÖSE, BF KASSEL

# Freiwillige Feuerwehr Raunheim



Staatssekretär Werner Koch bei der Übergabe der Auszeichnung „Feuerwehr des Monats“ an die Freiwillige Feuerwehr Raunheim mit den Mitgliedern der Einsatzabteilung sowie der Jugendfeuerwehr, Stadtbrandinspektor Jan C. Gräf, Patrick Spalke (Presse- und Medienarbeit) und dem Leiter der Mitgliedergewinnung Maik Klärner (jeweils Bildmitte).

Unter dem Motto „Deine Stadt – Deine Feuerwehr. Sei dabei!“ hat die Freiwillige Feuerwehr Raunheim eine eigene fünfteilige Kurzfilmreihe produziert. Mit den aufwendigen Internetclips erklären die Ehrenamtlichen, wie spannend und abwechslungsreich das Engagement der kleinen und großen Brandbekämpferinnen und Brandbekämpfer ist. Außerdem gelingt es den Raunheimern, auf zeitgemäße und unterhaltsame Art und Weise zu vermitteln, wie wichtig es ist, dass Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner bestmögliche Arbeitsbedingungen für ihre lebensrettende freiwillige Tätigkeit vorfinden. Für dieses Engagement erhielten sie aus den Händen von Innenstaatssekretär Werner Koch die Auszeichnung zur „Feuerwehr des Monats Dezember 2017“, die mit 500 Euro dotiert ist.

„Die Freiwillige Feuerwehr Raunheim zeigt mit ihrer Informationskampagne auf vorbildliche Art und Weise, dass der Brandschutz in Hessen sich nicht von alleine regelt, sondern dass, mutige und engagierte Menschen aus allen Altersklassen bereit sind, Verantwortung für unser aller Sicherheit zu übernehmen. Die Filmreihe weckt die Lust, mitzumachen. Sie zeigt aber auch, dass reale Frauen und Männer aus ihrer Nachbarschaft unter den Helmen stecken und hinter den Steuern der Fahrzeuge sitzen, die immer wieder bereit sind, in der Nacht aufzustehen oder am Tag den Arbeitsplatz zu verlassen, um Menschenleben zu retten. Mit der Auszeichnung „Feuerwehr des Monats“ möchte die Landesregierung auf die gelungene Kampagne aufmerksam machen und wir wollen den unermüdlichen

Einsatz würdigen“, sagte der Innenstaatssekretär im Rahmen der Ehrung.

## Fünfteilige Kurzfilmreihe für das Ehrenamt

Der erste Teil der Dokumentationsreihe beschäftigt sich damit, dass die Freiwillige Feuerwehr eine Abteilung der Stadt ist und nicht – wie viele Bürgerinnen und Bürger denken – ein Verein in Raunheim. In einem Interview sprechen Bürgermeister Thomas Jühe und Stadtbrandinspektor Jan C. Gräf darüber, welche Anreize für eine Mitgliedschaft geschaffen werden und welches Augenmerk auf die Mitgliedergewinnung gelegt wird.

Im zweiten Teil werden jeweils ein Mitglied der Bambini- und Jugendfeuerwehr sowie der Einsatzabteilung über ihre Beweggründe zur Mitgliedschaft interviewt. Passende Begleitsequenzen der jeweiligen Abteilungen verleihen dem Video einen abwechslungsreichen Eindruck der Abteilungen.

In Teil drei werden die vielfältigen Einsatzgebiete der Freiwilligen Feuerwehr Raunheim vorgestellt. In einem Interview erklärt Stadtbrandinspektor, Jan C. Gräf, welche Gebiete durch die Feuerwehr zu betreuen sind. Passende Einblendungen der jeweiligen Orte ermöglichen den Zuschauerinnen und Zuschauern die räumliche Orientierung.

Im vierten Filmteil erfahren sie, dass die Feuerwehr keine Berufsfeuerwehr ist, sondern dass jedes Mitglied einem Beruf nachgeht und



in seiner Freizeit die Feuerwehr als eine Art Hobby betreibt. Während einer Arbeitsplatzsequenz wird die Feuerwehr zum Einsatz gerufen und der zeitliche Ablauf – vom Arbeitsplatz bis zum Abarbeiten des Einsatzes – anschaulich demonstriert. Teil fünf zeigt die Ausbildungsbereiche, die die Feuerwehrangehörigen auf die verschiedenen Einsätze vorbereiten. Dabei wird zunächst die passende Schutzkleidung vorgestellt und erklärt. Im Laufe des Videos sind mehrere Übungen der Feuerwehr zu sehen, die den Ablauf und die Vorbereitung für den Einsatzdienst verständlich erklären.



### Große Aktion zur Mitgliedergewinnung

Die Freiwillige Feuerwehr Raunheim hat zusätzlich zu der Filmreihe eine große Aktion zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung gestartet: Rund 6.500 Infobriefe wurden an alle Bürgerinnen und Bürger zwischen 16 und 45 Jahren versandt, um über die Aufgaben der Feuerwehr zu informieren und so das Interesse für eine aktive Mitgliedschaft zu wecken.



### Hintergrund

Die Freiwillige Feuerwehr Raunheim ist eine von 29 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Groß-Gerau. Sie hat 62 aktive Mitglieder, davon acht Frauen, und stellt zudem eine Kinder- und eine Jugendfeuerwehr. Im Jahr 2016 wurde die Einheit 164-mal alarmiert; darunter 34 Fehlalarme. Sie rückte zu 31 Brandeinsätzen und 99 technischen Hilfeleistungen aus.

TEXT: HMDIS

FOTOS: FELIX SCHIFFER, PATRICK SPALCKE, SABRINA GRÄF, TAMARA MÜLLER (ALLE FF RAUNHEIM)

## Machen Sie mit!

Wer wird „Feuerwehr des Monats“?



Weitere Informationen:

<https://innen.hessen.de/sicherheit/feuerwehr/ehrenamt/feuerwehr-des-monats>

# Freiwillige Feuerwehr Marburg



Staatssekretär Werner Koch bei der Übergabe der Auszeichnung zur Feuerwehr des Monats an Vertreterinnen und Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Marburg sowie Brandschutzdezernent Wieland Stötzel.

Werner Koch, Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, hat die Freiwillige Feuerwehr Marburg für die Produktion von zwei originellen Werbespots zur Mitgliedergewinnung als „Feuerwehr des Monats Januar“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit 500 Euro dotiert.

## Auch kleine „Superhelden“ haben einen Platz in der Feuerwehr

In den knapp einminütigen Trailern wirbt die Jugendfeuerwehr unter dem Titel „Superheld“ um Mitglieder. Im ersten Film geht es um einen kleinen Jungen, der ein Superheld sein möchte und – mit einem roten Cape bekleidet – Heldenabenteuer erlebt. Das mündet in der Aufforderung: „Komm zur Feuerwehr und werde auch du zum Helden“. Der Film soll Kinder und Jugendliche motivieren, ihre Träume nicht aufzugeben, sondern sie vielmehr in der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu verwirklichen. Ganz nach dem Motto: „Lasse deinen Traum wahr werden, denn auch die kleinen Superhelden haben einen Platz in unserer Feuerwehr.“

## „Helden des Alltags“

Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Marburg macht unter dem Titel „Alltagsheld“ ebenfalls auf sich aufmerksam. Sie zeigt in einem zweiten Film die „Alltagshelden“, in dem sie Menschen und deren alltägliche Tätigkeiten vorstellt, die interessante Par-

allelen zur Arbeit in der Feuerwehr aufweisen. Der Film soll anschaulich machen, dass in jedem von uns ein „Held“ steckt, auch wenn man das auf den ersten Blick nicht immer sofort erkennen kann. Gleichgültig, wie unterschiedlich unsere Alltagshelden auch sind, sie haben alle die gleiche Mission: Da zu sein, wenn man sie braucht! Davon sollen auch die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die keinen Bezug zur Feuerwehr haben, ein Bild bekommen und erkennen, welche Art von Mensch hinter der Feuerwehrsutkleidung steckt. Der Spot endet mit dem Hinweis: „Nicht alle Helden tragen Capes“.

Beide Filme sind Teil der neuen Werbekampagne „Helden des Alltags“. Sie zeigen „Marburger Lokalkolorit“ und sind sehr gelungen. Sie werden im Marburger Cineplex gezeigt und haben durch eine Berichterstattung des Hessischen Rundfunks landesweite Aufmerksamkeit erlangt. Abrufen können Sie diese im Internet unter: <http://helden-feuerwehr-marburg.de>

## „Feuerwehr ist etwas Besonderes“

„Die kleinen und großen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Marburg haben mit ihren kreativen Helden-Spots, die im Internet fast 19.000 Mal angeschaut wurden, für mehr Mitglieder geworben und beste Werbung für ein Engagement bei ihrer Feuerwehr betrieben. Diese beispielgebende Feuerwehr, die mit so großer Begeisterung ans Werk geht, zeichne ich daher als ‚Feuerwehr des Monats Januar‘ aus“, sagte Staatssekretär Werner Koch.





„Mit ihren charmanten Spots haben die Kameradinnen und Kameraden deutlich gemacht, dass Feuerwehr etwas ganz Besonderes ist. Hier sind wahrlich Helden im Einsatz, schließlich sind Feuerwehrfrauen und -männer stets dazu bereit, sich selbst für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.“

## Hintergrund

Die Freiwillige Feuerwehr Marburg besteht aus 16 Stadtteilfeuerwehren mit über 500 ehrenamtlichen Einsatzkräften und der hauptamtlichen Wehr mit 30 hauptamtlichen Kräften am Standort der Hauptfeuerwache am Erlenring. Das informationstechnische Herz der Feuerwehr Marburg schlägt in der Feuerwehreinsetzungszentrale, die im Jahr 2016 über 30.000 Vorgänge bearbeitete. Die Einsatzkräfte wurden im selben Jahr in über 800 Einsätzen zur Tages- und Nachtzeit gefordert. Neben den Einsatzabteilungen sind die Jugendfeuerwehren die Grundlage für den Erhalt des ehrenamtlichen Brandschutzes. Daher ist es besonders erfreulich, dass in Marburg rund 185 Jugendliche den Jugendfeuerwehren angehören. Neben den Kinderfeuerwehren mit mehr als 45 Mitgliedern verfügt die Feuerwehr Marburg über eine Ehren- und Altersabteilung, die aus 202 Mitgliedern besteht, sowie über ein Blasorchester mit 27 Musikerinnen und Musikern. Trotz all ihrer Aufgaben lässt sie sich die Ausrichtung von Veranstaltungen, wie beispielsweise der „Nacht der Kunst“ oder dem „Tag der Marburger Feuerwehren“, nicht nehmen. Damit gelingt den Marburgern eine gute Kombination aus Einsatz- und Hilfsbereitschaft sowie Mitgliederwerbung.

TEXT: HMDIS

FOTOS: HEIKO KRAUSE, IM AUFTRAG DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG;  
TOBIAS BÜTTNER, FF MARBURG

## Machen Sie mit!

Wer wird „Feuerwehr des Monats“?



Weitere Informationen:

<https://innen.hessen.de/sicherheit/feuerwehr/ehrenamt/feuerwehr-des-monats>



ZSH Christoph 2 mit dem Flugmuster BO 105, dem von Dr. von Bodman meistgenutzten Hubschrauber.

# Eine Legende geht in den Ruhestand

## Einer der dienstältesten Notärzte auf einem Zivilschutz-Hubschrauber verabschiedet

### FRANKFURT

Am 19. Dezember 2017 ging einer der dienstältesten Notärzte auf einem Zivilschutz-Hubschrauber (ZSH) in der Bundesrepublik Deutschland in den Ruhestand. Im Rahmen einer Feierstunde verabschiedeten die Kolleginnen und Kollegen vom Team des Christoph 2 – bestehend aus Angehörigen der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt, der Berufsfeuerwehr Frankfurt sowie der Bundespolizei Fliegerstaffel Fuldata – Dr. Leopold Freiherr von Bodman und würdigten seine langjährige notärztliche Tätigkeit. Dr. von Bodman wirkte seit den 70er-Jahren im Feuerwehr-Notarzdienst. Von 1979 bis 1983 war er mit dem Notarztwagen 3 der Berufsfeuerwehr München am Chirurgischen Klinikum München-Süd (früher Chirurgische Klinik Dr. Rienecker) tätig. 1983

wechselte er zum ZSH Christoph 14 an das Klinikum Traunstein. Im Jahr 1987 nahm er seinen Dienst an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt auf. Seit diesem Zeitpunkt war er regelmäßig als Notarzt auf dem ZSH Christoph 2 und dem Notarztwagen 2 der Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main eingesetzt.

Der Unfallchirurg und Notarzt hat bei mehr als 3.000 Einsätzen im Brand- und Katastrophenschutz in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet – unter Anwendung seines ärztlichen Fachwissens – zur Rettung von Menschenleben beigetragen.

Aufgrund dieser langjährigen Tätigkeit wurde Dr. von Bodman zum Oberarzt der Frankfurter Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik ernannt und mit der ärztlichen Leitung der Zentralen Notaufnahme (Poliklinik) beauftragt. In dieser Funktion optimierte er



Dr. von Bodman im Einsatz.

die Schnittstelle zwischen präklinischer Notfallversorgung und Klinik stetig. Dazu zählte beispielsweise auch die Ausbildung von Feuerwehrangehörigen zum Rettungssanitäter, zum Rettungsassistenten sowie zum Notfallsanitäter.

Bei den Kolleginnen und Kollegen der Klinik, der Berufsfeuerwehr und der Bundespolizei ist der passionierte Reiter wegen seiner ruhigen, besonnenen Art sowie seiner Teamfähigkeit sehr beliebt. Er hat sich außerdem in der ambulanten und klinischen Versorgung von verletzten Feuerwehrangehörigen viele Verdienste erworben.

TEXT: HARALD ECKER, HMdIS

FOTOS: ZSH CHRISTOPH 2, FRANKFURT

## Zivilschutz-Hubschrauber (ZSH) Christoph 2 und 7

Die orangefarbenen Hubschrauber sind Teil des Ausstattungspotenzials, das der Bund den Ländern für den Zivil- und Katastrophenschutz zur Verfügung stellt. Christoph 2 (Frankfurt) und Christoph 7 (Kassel) werden vom Land im Katastrophenschutz und in der Luftrettung eingesetzt. Dieses hat die ZSH-Einsatzregelung mit gemeinsamem Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (HMdIS) sowie des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI) vom 7. April 2017 fortgeschrieben.

# Hessische Feuerwehrbekleidungs- und Dienstgradverordnung geändert

Neuregelung seit 23. November 2017 in Kraft

## WIESBADEN

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport hat die Hessische Feuerwehrbekleidungs- und Dienstgradverordnung (HFDV) vom 19. Dezember 2012 überarbeitet und durch die Verordnung zur Änderung der Hessischen Feuerwehrbekleidungs- und Dienstgradverordnung vom 6. November 2017 geändert. Die Änderungen sind am 23. November 2017 in Kraft getreten. Es wurden insbesondere Anpassungen im Geltungsbereich und Änderungen bei der Verleihung von Dienstgraden

sowie bei der Mindestschutzausrüstung von Einsatzkräften und der Helmkennzeichnung vorgenommen.

### Die wesentlichen Änderungen im Einzelnen:

1. Die Verleihung von Dienstgraden bei der Freiwilligen Feuerwehr erfolgt nun einheitlich nach den Voraussetzungen der Anlage 3 Buchst. b (dies war ursprünglich die Anlage 3 Buchst. c).
2. Die für die Erlangung des Dienstgrades Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann erforderliche Dienstzeit von ursprünglich zwei Jahren wurde gestrichen (Anlage 3 Buchst. b). Der Dienstgrad Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann kann nun nach Abschluss des Grundlehrgangs verliehen werden.
3. Bei Besitz der Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr kann nun die erforderliche Dienstzeit für die Verleihung des Dienstgrades Oberfeuerwehrfrau/Oberfeuerwehrmann um

- ein Jahr verkürzt werden (Anlage 3 Buchst. b).
4. Die Anzahl der erforderlichen Sonderlehrgänge für die Erlangung des Dienstgrades Oberbrandmeisterin/Oberbrandmeister ist von 5 auf 6 und für die Erlangung des Dienstgrades Hauptbrandmeisterin/Hauptbrandmeister von 5 auf 7 angehoben worden (Anlage 3 Buchst. b).
  5. § 4 Abs. 2 wurde dahin gehend geändert, dass der Gemeindevorstand nun den Angehörigen der Feuerwehren den Dienstgrad verleiht und diese Aufgabe nicht mehr zwingend der Leiterin oder dem Leiter der Feuerwehr vorbehalten ist. Als Selbstverwaltungsangelegenheit steht es den Gemeinden frei, diese Aufgabe mittels örtlicher Satzung an die Leiterin oder den Leiter der Feuerwehr zu delegieren oder aber dies zur Entlastung des Ehrenamtes in der Verwaltung zu organisieren.
  6. Aufgrund aus der Praxis gewonnener Erfahrungen waren Änderungen zur Mindestschutzausrüstung von Einsatzkräften erforderlich. In begründeten Einzelfällen kann die Einsatzleitung deshalb nun nach Beurteilung der Gefährdungslage von der vorgeschriebenen Mindestschutzausrüstung abweichen (§ 3 Abs. 1). Dadurch soll der

Einsatzleitung für den Fall, dass Gefährdungen der Einsatzkräfte ausgeschlossen sind, ermöglicht werden, das Ablegen der Mindestschutzausrüstung anzuordnen, wenn dies z. B. dem Gesundheitsschutz der Einsatzkräfte dient (z. B. Gefahr des Wärmestaus) oder zur Erleichterung der Arbeit beiträgt.

7. Es wurden Änderungen und/oder Aktualisierungen bei Teilen der Schutzkleidung (Wetterschutzjacke, Feuerwehrüberjacke, Feuerwehrüberhose, Warnkleidung, Feuerwehrhelm und Schutzhandschuhe) vorgenommen.
8. Die Anlage 2 Buchst. a wurde um ein weiteres Modell einer Dienstjacke als zusätzliche Alternative ergänzt.
9. Der Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ (Anlage 5 Buchst. b) wurde für Wehrführerinnen und Wehrführer zum Bedarfslehrgang.
10. Die Helmkennzeichnung (Anlage 6 Buchst. a) soll nun ausschließlich der Qualifikationskennzeichnung dienen. Nach der neuen Regelung tragen Wehrführerinnen und Wehrführer sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter nunmehr die Helmkennzeichnung entsprechend ihrer Qualifikation, um diese an Einsatzstellen erkennen zu können. Zur Gewährleis-

tung eines Bestandsschutzes sieht § 12 Abs. 2 HFDV eine Übergangsregelung für den Zeitraum „bis zum Ende der laufenden Wahlperiode des jeweiligen Amtes“ vor.

11. Die Helmkennzeichnung „Sanitäterin/Sanitäter der Feuerwehr“ (Anlage 6 Buchst. a) darf auch bei einer höheren Qualifizierung (z. B. Rettungssanitäterin/Rettungssanitäter, Rettungsassistentin/Rettungsassistent, Notfallsanitäterin/Notfallsanitäter) getragen werden.
12. Die Beschäftigten der Brandschutzdienststellen mit feuerwehrtechnischer Ausbildung wurden in den Geltungsbereich der HFDV aufgenommen (§ 1 Abs. 1). Den Landkreisen und den kreisangehörigen Gemeinden, die ein eigenes Bauaufsichtsamt haben, wird im Rahmen einer „Kann-Vorschrift“ die Entscheidung überlassen, ob ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dienstkleidung tragen (§ 2 Abs. 2).

Eine Lesefassung der geänderten HFDV ist auf der Internetseite des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport unter: [https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung\\_hfdv.pdf](https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung_hfdv.pdf) abrufbar.

TEXT: ISABEL SEEGER, HMDIS

Anzeige

# RETTmobil 2018

18. Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität  
18<sup>th</sup> European Leading Exhibition for Rescue and Mobility

**FACHPROGRAMM:**

- Podiumsdiskussion
- Messe-Forum
- Medizinisch-Rettungsdienstliche Fortbildungen
- Workshops

**Fulda | Messe Galerie**  
16.–18. Mai 2018  
Mittwoch–Freitag 9–17 Uhr

**Fulda | Fair Gallery**  
16<sup>th</sup>–18<sup>th</sup> May 2018  
Wednesday–Friday 9am–5pm

[www.rettmobil.org](http://www.rettmobil.org)



# Hessische Fahrberechtigungsverordnung überarbeitet

Ab sofort gilt altersunabhängige Fünfjahresfrist – mit Bestandsschutz für erteilte Fahrberechtigungen

## WIESBADEN

Die überarbeitete Hessische Fahrberechtigungsverordnung (HFbV) ist mit Wirkung vom 6. Dezember 2017 in Kraft getreten und bis zum 31. Dezember 2025 befristet. Generell gilt ab sofort eine altersunabhängige Fünfjahresfrist für die Neuerteilung von Fahrberechtigungen sowie für den Nachweis der gesundheitlichen Eignung. Dabei gewährt die Verordnung jedoch einen Bestandsschutz durch eine Übergangsregelung. Diese sieht eine unbefristete Gültigkeit bis zum 50. Lebensjahr vor, an die sich dann erst eine fünfjährige Befristung für bereits erteilte Fahrberechtigungen anschließt.

Die Hessische Fahrberechtigungsverordnung war – wie alle neuen Verordnungen – auf fünf Jahre befristet. Sie wäre am 31. Dezember 2017 außer Kraft getreten. Im Rahmen des Evaluierungsverfahrens und des sich an den ersten Kabinettdurchgang anschließenden Anhörungsverfahrens hat

sich gezeigt, dass sich die Verordnung bewährt hatte. Gleichwohl waren redaktionelle Anpassungen und klarstellende Änderungen in einigen wenigen Vorschriften vorzunehmen:

## Die wesentlichsten Aspekte der Neufassung:

1. In § 7 Satz 2 HFbV wird nunmehr die entsprechende Anwendung des § 23 Abs. 1 Satz 2 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) vom 13. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1980), in der durch Verordnung vom 21. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3083) geänderten Fassung, bestimmt. Dies bedeutet, dass gemäß dem ab 28. Dezember 2016 (Inkrafttreten der Verordnung vom 21. Dezember 2016) geltenden Fahrerlaubnisrecht eine neue Fahrerlaubnis schon nach fünf Jahren beantragt und die gesundheitliche Eignung nachgewiesen werden müssen. Es ist geboten, dass

diese Änderungen der FeV in der Zweiten Verordnung zur Änderung der HFbV nachvollzogen werden.

2. Nach § 10 Satz 2 HFbV (Übergangsvorschriften) bleiben allerdings Fahrberechtigungen, die vor dem Inkrafttreten der Zweiten Verordnung zur Änderung der Hessischen Fahrberechtigungsverordnung am 6. Dezember 2017 erteilt wurden, bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres gültig. Seit 6. Dezember 2017 dürfen neue Fahrberechtigungen altersunabhängig nur noch auf fünf Jahre befristet erteilt werden.

Die gesamte überarbeitete Fahrberechtigungsverordnung finden Sie unter:

➤ [https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung\\_der\\_hfbv\\_v\\_16.2.12\\_zuletzt\\_geaendert\\_durch\\_vo\\_v\\_18\\_11.17\\_0.pdf](https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/lesefassung_der_hfbv_v_16.2.12_zuletzt_geaendert_durch_vo_v_18_11.17_0.pdf)

TEXT: ARMIN KLAB, HMDIS

FOTO: FOTOLIA.COM/MAK – STOCK.ADOBE.COM

# Briefmarken mit Feuerwehrbezug – Teil V

## Die Feuerwehr im Wandel der Zeit – Dampf kontra Elektro, Gas und Benzin

**GERNSHEIM**

In der Fortsetzung unserer Serie über die Briefmarken mit Feuerwehrbezug berichten wir in dieser Ausgabe des FLORIAN HESSEN über die technische Entwicklung sowie die Antriebsarten der Feuerwehrfahrzeuge und -geräte; dies beginnend mit der Erfindung der Dampfmaschine und der ersten mit Dampf betriebenen Spritze bis hin zum Elektroantrieb sowie Antrieben mit Gas und Benzin. Ein langer Weg, der sich gelohnt hat.

Aufgrund der stetigen Nachfrage nach leistungsfähigen Feuerspritzen wurden im frühen 18. Jahrhundert die ersten Spritzenfabriken gegründet, wie beispielsweise die Firma „Merryweather“ in London (1730), die bald nach ihrer Gründung weltweit ihre Produkte vertrieb.

Die Erfindung der Dampfmaschinen revolutionierte zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Weiterentwicklung der Spritzen. Die erste Dampfspritze auf Rädern konstruierte 1828 der schwedische Ingenieur John Ericsson, Teilhaber der Maschinenfabrik

„Braithwaite“ in London. Ihr Name lautete „Novelty“ (Neuheit): Zwei doppelt wirkende Pumpenzylinder mit einem Antrieb von einem 12-Zoll-Dampfzylinder förderten etwa 250 britische Gallonen (ca. 1.138 Liter) pro Minute. Mit einem Gewicht von mehr als zwei Tonnen war die Dampfspritze so schwer, dass drei Pferde sie ziehen mussten (Abb. 1).

In den USA entstand 1840 die erste selbstfahrende Feuerwehr-Dampfspritze. Sie erwies sich jedoch als nicht praxistauglich. Die erste einsatzfähige selbstfahrende Feuerwehr-Dampfspritze stellte Paul Rapsey Hodge erst 1860 in New York her (Abb. 2 und 3). Auch diese bewährte sich nicht. In den folgenden Jahren konnte der Dampftrieb immer weiter verbessert werden.

Dampfspritzen der Firma Merryweather sind im Jahr 1869 in Hamburg sowie in den 1860er-Jahren in Chile in Betrieb genommen worden (Abb. 4).

Mit Erfindung des Elektro-, des Gas- und des Benzinmotors standen bald andere

weitaus effektivere Antriebsmöglichkeiten zur Verfügung. Um die beste Antriebsart für Feuerwehrfahrzeuge wurde jedoch jahrelang auf Feuerwehrtagungen sowie in der Fachpresse gestritten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts machte die Verbreitung des Benzinmotors Fortschritte, während der Dampftrieb langsam zurückging. Spitzenreiter blieb jedoch bis zum Ersten Weltkrieg der Batterie-Elektro-Antrieb (Abb. 5).

Auch das Fahrzeugwesen entwickelte sich rasant fort: Bis ins 20. Jahrhundert galt für die Feuerwehrfahrzeuge noch die offene Bauweise. Die Mannschaft stand an den Seiten auf dem Fahrzeug oder saß auf Längs- und Querbänken (Abb. 6). Der Aufbau blieb nach oben weiterhin offen. Ab 1935 setzte sich dann der vollständig geschlossene Aufbau durch. Heute verfügen alle Feuerwehren der Welt über die modernsten und technisch ausgereiftesten Fahrzeuge (Abb. 7) aller Zeiten.

TEXT UND FOTOS: NORBERT BONIFER



**Abb. 1: Großbritannien**  
Erste pferdebespannte Dampfspritze, gebaut 1828 von der Firma Braithwaite.



**Abb. 2: USA**  
Amoskeag-Dampfspritze für Pferdebespannung, Baujahr 1860.



**Abb. 3: DDR 1987**  
Eine selbstfahrende mobile Dampfspritze mit seitlichen Saug- und Druckanschlüssen. Hersteller Fa. W.C.F. Busch AG Bautzen, Baujahr 1903.



**Abb. 4: Chile**  
Feuerwehr-Dampfspritze für Pferdebespannung von Merryweather, 1869.



**Abb. 5: Argentinien**  
Feuerwehrfahrzeug mit Batterie-Elektro-Antrieb.

**Abb. 6: Basel/Wien**  
Eine Postkarte zeigt Mannschafts- und Gerätewagen der Feuerwache Basel von 1905–1930. **Elektroantrieb mit Radnabenmotoren:** System Lohner-Porsche. **Chassis:** k.u.k. Hof-Wagenfabrik Jakob Lohner & Cie., Wien. **Aufbau:** Preiswerk, Esser & Cie., Julius Kölz, Basel.



**Abb. 7: Barbados**  
ein TLF auf SCANIA 94 G Fahrzeug. Dies ist 2005 das Standardfahrzeug auf allen Feuerwachen von Barbados.



# Der Katastrophenschutzpreis des Hessischen Innenministeriums

10.000 Euro Preisgeld zu vergeben

Jetzt bewerben!

## WIESBADEN

**Auch im Jahr 2018 vergibt das Hessische Innenministerium wieder den Katastrophenschutzpreis. Ihre Katastrophenschutz-Einheit oder -Einrichtung hatte im vergangenen Jahr einen besonderen, spannenden Einsatz, auch unterhalb der Katastrophenschwelle? Sie haben eine innovative Idee für den Katastrophenschutz (technisch, organisatorisch usw.) und diese auch bereits in der Praxis erprobt? Ihr Team hat eine besondere Aktion, eine besondere Veranstaltung oder ein besonderes Projekt durchgeführt? Sie haben neue Mitglieder gewonnen oder sich als Team sozial engagiert?**

Dann bewerben Sie sich um den Katastrophenschutzpreis!

Die Sicherung des Katastrophenschutzes in Hessen wird fast ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Personen wahrgenommen.

Insgesamt engagieren sich in Hessen ehrenamtlich rund 16.000 Menschen im Katastrophenschutz. Weitere 5.000 Mitglieder des Technischen Hilfswerkes stehen bei entsprechenden Lagen zur Verfügung. Sie leisten viele Einsätze, auch wenn es keine Katastrophen gibt. Ihre Schlagkraft haben sie nicht zuletzt bei der Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge in 2015 und Anfang 2016 bewiesen.

Der Katastrophenschutzpreis will die Arbeit der Katastrophenschutzorganisationen in den Mittelpunkt rücken. Er lenkt den Blick auf die Arbeit in den Einheiten, aber auch auf das Engagement darüber hinaus. Denn diese wichtige gesellschaftliche Gruppe macht Hessen, mit ihrer Bereitschaft, zu helfen, und ihrer Kompetenz, sicherer.

### Preis

Der Katastrophenschutzpreis wird in drei Stufen vergeben. Er ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert (5.000 Euro für den ersten, 3.000 Euro für den zweiten und 2.000 Euro für den dritten Platz).

Bewerben können sich alle anerkannten Einheiten und Einrichtungen des Hessischen Katastrophenschutzes mit einer ausführlichen Projektbeschreibung.

### Preisverleihung

Die Preisverleihung erfolgt auf Vorschlag des Landesbeirats für Brandschutz, Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz, die Übergabe des Katastrophenschutzpreises durch den Hessischen Innenminister.

### Bewerbungen richten Sie bitte an:

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport  
Referat V 5  
Friedrich-Ebert-Allee 12  
65185 Wiesbaden  
oder [katastrophenschutzpreis@hmdis.hessen.de](mailto:katastrophenschutzpreis@hmdis.hessen.de)

### Ansprechpartnerin:

Doreen Wassermann 0611 353-1495

**Bewerbungsschluss: 15. Mai 2018**

TEXT: HMDIS

Anzeige

## Giebeler-Feuerschutz

Der Fachlieferant für Feuerlösch- und Sicherheitstechnik

[www.giebeler-feuerschutz.de](http://www.giebeler-feuerschutz.de)



3000 qm  
Brandschutztechnik zum Anfassen

Auf über 3000 qm präsentieren wir Ihnen das gesamte Programm modernster Brandschutztechnik „zum Anfassen“. Unser umfangreiches Lieferspektrum reicht von der persönlichen Ausrüstung für Feuerwehr und Rettungsdienst über die technische Ausrüstung bis hin zur Feuerwehr-Gerätehauseinrichtung



Giebeler-Feuerschutz GmbH & Co. KG · Mühlenbergstraße 2-4 · 57290 Neunkirchen · Tel. (02735) 7732-0 · Fax: (02735) 7732-77 · [info@giebeler-feuerschutz.de](mailto:info@giebeler-feuerschutz.de)

Wollen Sie in den Bereichen des Brand- und Katastrophenschutzes, des Sports und/oder bei kommunalen Angelegenheiten immer auf dem neusten Stand bleiben? Dann melden Sie sich hier für die Newsletter des HMdIS an.

## BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ IN HESSEN

### Für wen?

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sowie des Katastrophenschutzes, Brand- und Katastrophenschutzbeauftragte von Kreisen und Kommunen, interessierte Bürgerinnen und Bürger.

### Worum geht es?

Aktuelle Meldungen zum Brand- und Katastrophenschutz in Hessen, Hinweise und Tipps zu gesetzlichen Neuerungen und Änderungen, Informationen zur Ehrenamtsförderung.

Anmeldung unter <https://nl-hessen.fs-medien.de/>



### Für wen?

Vereinsvertreter, Verbandsverantwortliche, sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger.

### Worum geht es?

Aktuelle Meldungen zum Sport in Hessen, Hinweise und Tipps zur Sportförderung, Informationen zu Förderprogrammen, wie z. B. „Sport und Flüchtlinge“.

Anmeldung unter <https://sport.fs-medien.de>



**Sicherheit geht uns alle an. Deshalb bietet das Hessische Ministerium des Innern und für Sport einen Kommunalbrief an, der über Themen mit kommunaler Bedeutung – insbesondere aus dem Sicherheitsbereich – und die vielfältigen hessischen Beratungs- und Unterstützungsangebote informiert.**

### Für wen?

Entscheidungsträger und Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

### Worum geht es?

Aktuelle Informationen mit kommunaler Relevanz, Beratungs- und Unterstützungsangebote des Landes, Veranstaltungen und Initiativen mit Bedeutung für die Städte und Gemeinden, anstehende Termine.

Anmeldung unter <https://innen.hessen.de/kommunales/anmeldung-zum-kommunalbrief>

## AUF EINEN BLICK



### Wolfgang Werft Drehleitereinsatz

Mit Einstieg in die Grundlagen der technischen Funktion und des Einsatzes von Drehleitern sowie mit den allgemeinen Einsatzgrundsätzen werden sehr ausführlich die Einsatzmöglichkeiten zur Menschenrettung, Anleiterbereitschaft, Nutzung für die Absturzsicherung, Beleuchtung, Brandbekämpfung und Belüftung von Brandobjekten bei Brandeinsätzen beschrieben. Daran schließen sich Einsätze zur Menschenrettung mit Krankentrage, Wasser- und Eisrettung sowie zu technischen Hilfeleistungen, wie Unwettereinsätzen, nach Verkehrsunfällen und zur Anhebung von Lasten an. Der Autor geht dabei auf technische Details der Drehleitern der beiden deutschen Hersteller ein. Der Notbetrieb von Drehleitern am Ende des Buches rundet das Werk ab.

Drehleitereinsatz  
Auflage 2017, Softcover 200 Seiten  
ecomед Sicherheit, 34,99 €, ISBN 978-3-609-77496-1

### Stephan Zobel Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz

Der Autor möchte dem Leser besondere Gefahren von gefährlichen Tieren bei Einsätzen und die möglichen Fangmethoden näherbringen. Er beschreibt vorrangig Maßnahmen bei Schlangen, Spinnen, Skorpionen, Schildkröten und Echsen. Die heimischen Schlangenarten werden mit viel Bildmaterial gut vorgestellt. Ob man nun nach dem Lesen dieses interessanten und gut illustrierten Buches – jedoch ohne praktische Übungen unter Fachanleitung – ausreichend auf das Fangen dieser Tier vorbereitet ist, muss der Leser für sich selbst entscheiden. Aus eigener Erfahrung sollte man nicht ableiten, dass auch alle exotischen Schlangen, z.B. solche, die aus Terrarien entflohen sind, sich so verhalten wie unsere heimischen Schlangen. Sie können erheblich aggressiver sein und bewegen sich unter Umständen auch ganz anders fort.

### Gefährliche Tiere im Feuerwehreinsatz

1. Auflage 2017 aus der Reihe „Besondere Gefahrenlagen“

Softcover, 83 Seiten, Verlag W. Kohlhammer; 13,- €, ISBN 978-3-17-031095-7





Besch/Börner/Graeger/Henrich

## Spezielle Einsatzlagen

Mit diesem Buch werden die grundlegenden Maßnahmen bei Einsatzszenarien mit Anschlag/Amok, Räumungen und Evakuierungen sowie Suizid und Personensuche beschrieben. Diese Lagen sind selten und somit liegt wenig Einsatzerfahrung bei den meisten Einsatzkräften vor. Zur Untermauerung der Aussagen werden stattgefunden Einsätze als Beispiele herangezogen. Die Kapitel sind leicht lesbar und besitzen vielfach als eine Art Zusammenfassung Checklisten zur eigenen Einsatzvorbereitung des Lesers. Merksätze stellen die wichtigen Kernaussagen dar. Detaillierte Einsatzpläne sind in dem Buch nicht enthalten und können auch aufgrund der regionalen Unterschiede von den Autoren nicht geleistet werden.

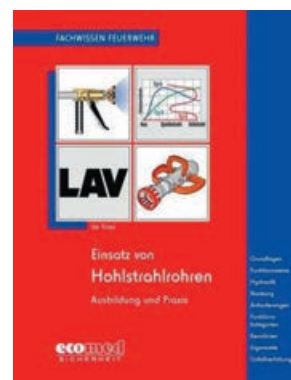


Spezielle Einsatzlagen  
Auflage 2017, Softcover, 200 Seiten  
ecom ed Sicherheit, 34,99 €,  
ISBN 978-3-609-77495-4

Holger de Vries

## Einsatz von Hohlstrahlrohren

Bei der Beschaffung und dem Einsatz von Hohlstrahlrohren sind einige Dinge zu beachten, die bei den herkömmlichen Mehrzweckstrahlrohren ohne Bedeutung sind. Der Autor beschreibt die fünf Funktionskategorien und erläutert ihren Aufbau und ihre typischen Kennlinien im Druck-/Volumenstrom-Diagramm. Dabei zeigt er auch auf, welche Auswirkungen dies im Rahmen eines Löschangriffes mit mehreren Rohren von einer Feuerlöschkreiselpumpe – mit oder ohne automatische Pumpensteuerung – haben kann. Weiter vergleicht er den Einsatz von Hohlstrahlrohren in Deutschland mit dem in anderen Ländern. Ein technisch sehr informatives Werk, das jedoch weniger auf die praktische Handhabung von Hohlstrahlrohren im Einsatz eingeht.



Einsatz von Hohlstrahlrohren  
Auflage 2017  
aus der Reihe „Fachwissen Feuerwehr“  
Softcover, 108 Seiten  
ecom ed Sicherheit  
12,99 €  
ISBN 978-3-609-69643-0

Rezensionen von Klaus Hahn, HMdIS

# Termine

## Landesebene

- 04.03.2018** Landesmusikversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Hessen  
Bad Sooden-Allendorf, Landkreis Werra-Meißner
- 19.04.2018–** Dienstversammlung HMdIS  
**20.04.2018** Willingen, Landkreis Waldeck-Frankenberg
- 21.04.2018** 64. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Hessen  
Willingen, Landkreis Waldeck-Frankenberg
- 29.04.2018** Delegiertenversammlung der Hessischen Jugendfeuerwehr  
Kiedrich, Landkreis Rheingau-Taunus
- 25.05.2018–** Hessentag  
**03.06.2018** Korbach, Landkreis Waldeck-Frankenberg
- 16.06.2018** CTIF Landesentscheid 2018 des Landesfeuerwehrverbandes Hessen  
Steinau-Marjoß, Landkreis Main-Kinzig

## Bezirksebene

- 07.04.2018** Verbandsversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Kurhessen-Waldeck  
Hünfeld, Landkreis Fulda

## Kreisebene

- 27.05.2018** Feuerwehrleistungsübungen im Landkreis Limburg-Weilburg  
Villmar, Landkreis Limburg-Weilburg
- 30.05.2018–** Kreisjugendfeuerwehrlager des  
**03.06.2018** Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg  
Bad Camberg-Erbach, Landkreis Limburg-Weilburg
- 21.07.2018** Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg  
Mengerskirchen, Landkreis Limburg-Weilburg
- 20.05.2018** 50 Jahre Jugendfeuerwehr Waldbrunn-Ellar  
Waldbrunn-Ellar, Landkreis Limburg-Weilburg

## Sonstiges

Meldungen für die Veröffentlichung von Terminen und Jubiläen bitte an den Landesfeuerwehrverband Hessen e. V. senden.

Postfach 10 32 67, 34032 Kassel,  
Telefax 0561 7889-44997, info@feuerwehr-hessen.de

**Suche**  
**laufend ausgemusterte**  
**Feuerwehrfahrzeuge**  
**Firma Spoerer**  
**Spezialfahrzeuge**  
 Am Samson 3  
 37444 St. Andreasberg  
 Tel.: 0 55 82/84 06  
 Fax: 0 55 82/99 97 49  
 Spoerer-Spezialfahrzeuge@t-online.de  
 www.Spoerer-Spezialfahrzeuge.de

**MERTNER** Absaugtechnik *... seit über 50 Jahren*

Abgasabsauganlagen für  
 Feuer- und Rettungswachen

- ✓ alle Absaugsysteme
- ✓ Beratung und Planung
- ✓ durchdachte Problemlösungen
- ✓ Höchstmaß an Qualität
- ✓ Montage durch eigene Monteure
- ✓ langjährige störungsfreie Funktion

37318 Wahlhausen  
 Tel. 036087-912-0  
 www.mertner-absaugtechnik.de

**BURI** Neue Fahne. Renovierung.  
**Fahnen**

Buri GmbH 97204 Höchberg, Gewerbegeb.  
 Tel. 0931/ 40 05 00  
 Fax 0931/ 40 71 29  
 www.buri.de

*Ebenso  
 günstig!*  
**Flaggen  
 & Maste**

**Für Feuerwehr, Beruf und Verein**

**Wir drucken und sticken  
 nach Ihren Wünschen**



**Soldner Special**  
 info@soldnerspecial.de  
 Tel. 09861 4842  
 91541 Rothenburg - Dr.-Bühler-Str. 2  
 www.soldnerspecial.de

Meldungen für die Veröffentlichung  
 von Terminen und Jubiläen bitte an  
 den Landesfeuerwehrverband  
 Hessen e. V. senden.

Postfach 10 32 67, 34032 Kassel,  
 Telefax 0561/ 78 89 – 44 99 7,  
 info@feuerwehr-hessen.de

Die nächste Ausgabe  
**FLORIAN HESSEN**  
 erscheint im April 2018

IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
 Hessisches Ministerium  
 des Innern und für Sport  
 Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 Friedrich-Ebert-Allee 12  
 65185 Wiesbaden

**Verlag:**  
 Henrich Druck+Medien GmbH  
 Druckerei und Verlag  
 Schwanheimer Str. 110  
 60528 Frankfurt am Main  
 www.henrich.de

**Redaktion:**  
 Michael Schaich  
 (Chefredakteur)  
 Sebastian Poser  
 (Stellv. Chefredakteur)  
 Marco Kauffunger  
 (Aus- und Fortbildung,  
 Landesfeuerwehrschule)  
 Holger Schönfeld, Robert Winkler  
 (Landesfeuerwehrverband)  
 Markus Röck  
 (Berufsfeuerwehren, AGBF)  
 Jürgen Seitz, Klaus Disser  
 (Werkfeuerwehrverband)

**Redaktionsgeschäftsführung:**  
 Steffi Fritz  
 Tel. +49 611 3531419

**Anschrift der Redaktion:**  
 Redaktion Florian Hessen  
 i. Hse. Hessisches Ministerium des Innern und für Sport  
 Friedrich-Ebert-Allee 12  
 65185 Wiesbaden  
 Tel. +49 611 3531607  
 Fax +49 611 3531608  
 E-Mail: FLORIAN.HESSEN@hmdis.hessen.de

Florian Hessen erscheint im Benehmen  
 mit dem Landesfeuerwehrverband  
 Hessen e. V.

**Redaktionsschluss:**  
 jeweils der Erste aller ungeraden Monate  
 Aboservice und Vertrieb:  
 Henrich Druck+Medien GmbH  
 Lisa Rautert  
 Tel. +49 69 96777-288  
 Fax +49 69 96777-111  
 lrautert@henrich.de

**Layout:**  
 Henrich Druck+Medien GmbH  
 Anne Fuß, Alisa Eifler  
**Bildbearbeitung:**  
 Henrich Druck+Medien GmbH  
 Reinhard Reviol

Bildnachweis Grafiken und Eigenanzeigen:  
 oxygen64@fotolia.de (S. 23, 25), fotohansel@fotolia.de (S. 23, 25),  
 Oleksandr Moroz@fotolia.de (S. 39)

**Bezugspreis:**  
 Im Einzelverkauf: € 2,05 zuzügl.  
 € 2,00 Porto.  
 Im Abonnement: € 20,00 inkl. Porto.

**Anzeigenverwaltung:**  
 Henrich Druck+Medien GmbH  
 Sibel Cetin  
 Tel. +49 69 96777-109  
 Fax +49 69 96777-111  
 E-Mail: scetin@henrich.de

**Anzeigenpreise:**  
 gültig ist die Anzeigenpreisliste  
 vom Oktober 2017

**Anzeigenschluss:**  
 siehe Mediadaten

**Erscheinungsweise:**  
 Florian Hessen erscheint in 2018 6 Mal

**Manuskripte, Bilder und Zuschriften, die  
 sich auf den Inhalt der Zeitschrift  
 beziehen, werden direkt an die  
 Redaktion erbeten. Bitte Absender mit  
 Vor- und Nachnamen, Anschrift sowie  
 Telefonnummer angeben.**

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift im  
 Falle höherer Gewalt oder bei Störung  
 des Arbeitsfriedens besteht kein  
 Anspruch auf Haftung.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte  
 haften Herausgeber, Redaktion und  
 Verlag nicht. Solche Manuskripte  
 können nur zurückgereicht werden,  
 wenn Rückporto beigefügt ist.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung  
 überträgt der Autor dem Herausgeber  
 das ausschließliche Nutzungsrecht.  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
 geben nicht unbedingt die Meinung der  
 Redaktion wieder. Die Verantwortung  
 liegt beim jeweiligen Autor.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und  
 mit Einverständnis der Redaktion.

Alle Urheber- und Verlagsrechte sind  
 vorbehalten.

Herausgeber und Redaktion zeichnen für  
 veröffentlichte Anzeigen nur im Rahmen  
 des Presserechts verantwortlich.

**Druck:**  
 Henrich Druck+Medien GmbH  
 Schwanheimer Str. 110  
 60528 Frankfurt am Main  
 www.henrich.de

# Der neue FLORIAN<sub>HESSEN</sub>

Erfolgreich werben im neuen FLORIAN<sub>HESSEN</sub>.  
Stellenanzeigen, Produktwerbung, Kleinanzeigen ...

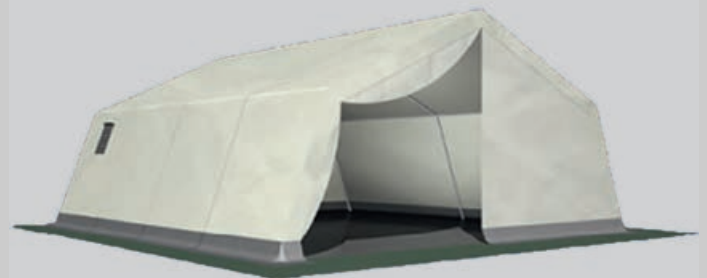


**FLORIAN**  
HESSEN

**Wir beraten Sie gern:**

Henrich Druck+Medien GmbH, Lisa Rautert, Telefon: +49 69 96777-288, lrautert@henrich.de

# Da schau ich mal rein: [www.johanniter-kaufhaus.de](http://www.johanniter-kaufhaus.de)



Bekleidung, hochwertige Geschenke oder kleine Mitbringsel – im Johanniter-Kaufhaus finden Freunde der Johanniter immer etwas Passendes!

Unter Telefon 06033 9170-802  
sind wir gern für Sie da!

[www.johanniter-kaufhaus.de](http://www.johanniter-kaufhaus.de)

**DIE  
JOHANNITER**

Johanniter-Kaufhaus

